

5 | **2007**

34. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Optimistischere Exporterwartungen

- 13 Bauwirtschaft:
Auftragsbestände schrumpfen

- 19 Großhandel:
Aufwärtstrend hält an

- 25 Einzelhandel:
Nachlassender Lagerdruck

- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklimaindikator gesunken

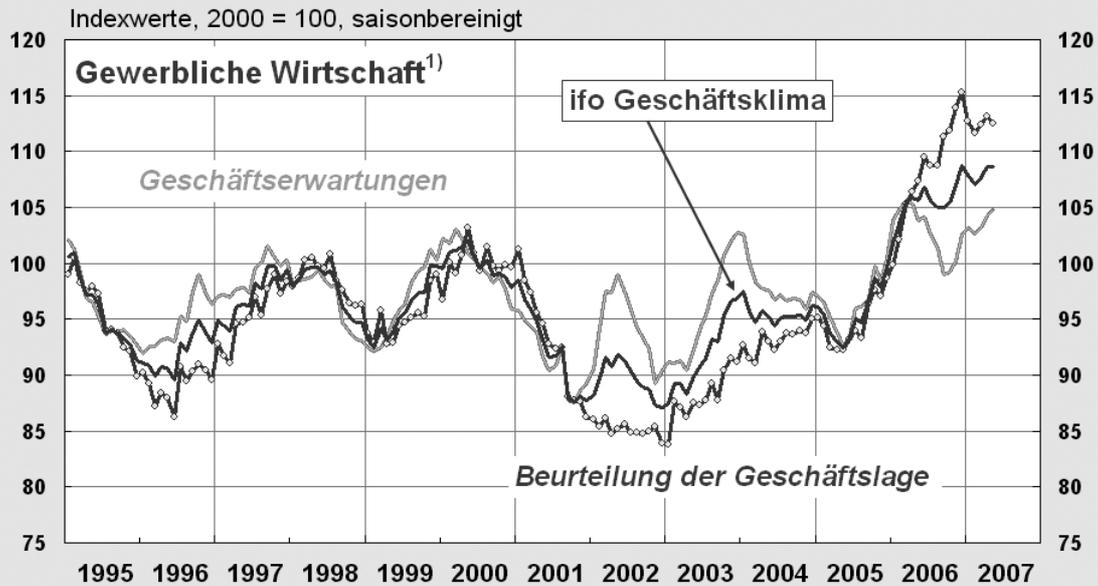
- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Mai 2007



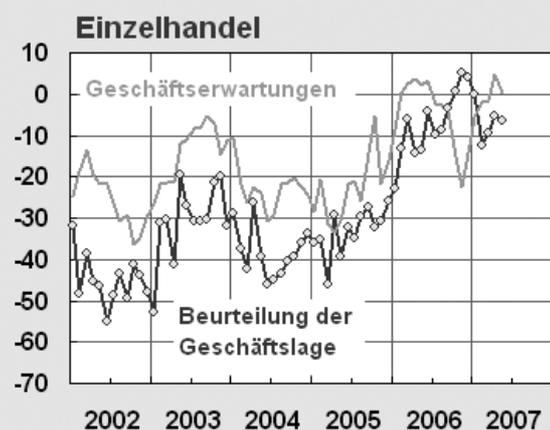
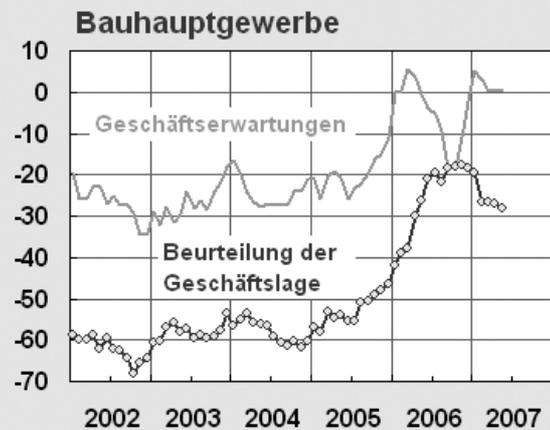
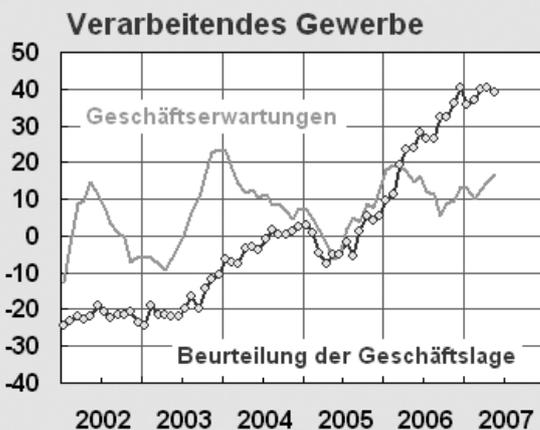
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/05/2007 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Mai 2007; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/05/2007 © ifo

Industrie: Optimistischere Exporterwartungen

I.

Die Verbesserung des Geschäftsklimas im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich auch im Mai fortgesetzt. Damit wurde der bisherige Rekordwert vom April noch einmal übertroffen. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen steigerten bei anhaltend lebhafter Nachfrage und zunehmenden Auftragsbeständen die Produktion weiter. Ihre derzeitige Ertragslage beurteilten sie so gut wie seit Jahren nicht mehr. Die aktuelle Geschäftslage empfanden die Firmen geringfügig weniger positiv als im April. Was die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate angeht, äußerten sie sich aber erneut optimistischer, vor allem für das Exportgeschäft. Sie gingen davon aus, die Produktion und die Verkaufspreise erhöhen zu können und planten wieder häufiger eine Ausweitung der Beschäftigung.

II.

In der **Vorleistungsgüterindustrie** war das Geschäftsklima im Mai so gut wie noch nie seit Veröffentlichung gesamtdeutscher Zahlen. Die Unternehmen schätzten sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch ihre Geschäftsperspektiven noch günstiger ein als im April und kündigten weitere Produktionserhöhungen an. Auch in der **Investitionsgüterindustrie** ist angesichts erneut gestiegener Auftragsbestände mit Produktionssteigerungen zu rechnen. Die Unternehmen blickten unverändert optimistisch in die Zukunft und rechneten mit einem zunehmenden Umfang des Auslandsgeschäfts. Ihre aktuelle Situation beurteilten sie aber nicht ganz so gut wie im April. Die **Konsumgüterhersteller** waren ebenfalls etwas weniger zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftslage. Trotz des kräftig gestiegenen Bestelleingangs konnten sie nach eigenen Angaben weder mehr produzieren noch die Verkaufspreise erhöhen. Für die nächsten sechs Monate rechneten sie aber nach wie vor mit einer Verbesserung der Situation. Das **Ernährungsgewerbe** berichtete auch im Mai von einer sehr schwungvollen Nachfrage. Trotzdem empfanden die Umfrageteilnehmer ihre Geschäftssituation nicht so günstig wie im Vormonat, und auch die Zuversicht in den Geschäftserwartungen verringerte sich.

III.

Das Geschäftsklima in der *chemischen Industrie* setzte seinen Aufwärtstrend fort. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Geschäftssituation so gut wie seit fast 20 Jahren nicht mehr und rechneten mit einer Fortsetzung des Aufschwungs in den kommenden Monaten. Die Spielräume für Preiserhöhungen dürften sich ihrer Einschätzung nach jedoch etwas verengen. In der Branche *Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen* erreichte die Beurteilung der Geschäftslage ebenfalls einen neuen Rekordwert. Die Produktion konnte bei nach wie vor hervorragender Auftragsituation gesteigert werden. Angesichts der zuletzt etwas weniger lebhaften Nachfrage waren die Unternehmen in ihren Geschäftserwartungen allerdings nicht mehr so zuversichtlich wie im April. Der *Maschinenbau* zeigte sich auch im Mai in blendender Verfassung: Nachfrage und Auftragsbestände legten noch einmal

deutlich zu, die Produktion konnte ausgeweitet und die Verkaufspreise erhöht werden. Nur etwa jedes zehnte Unternehmen empfand seine Auftragsbestände als »zu klein«. Die Firmen blickten überaus optimistisch in die Zukunft, jeder vierte Testteilnehmer plante Neueinstellungen. In der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* hat sich das Geschäftsklima wieder erheblich verbessert. 99% der Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage als »gut« oder »befriedigend«. Die Verkaufspreise konnten vereinzelt angehoben werden. Bezüglich ihrer Geschäftsaussichten waren die Firmen wieder deutlich optimistischer als in den letzten Monaten. Im *Fahrzeugbau* sind die Entwicklungen in den einzelnen Sparten nach wie vor sehr unterschiedlich: Während bei den Nutzfahrzeugherstellern und im »sonstigen Fahrzeugbau« die Geschäfte glänzend liefen und die Unternehmen sich sehr hoher Auftragsbestände aus dem In- und Ausland erfreuten, war die Nachfrage im Pkw-Sektor vergleichsweise schwach, so dass die Produktion eher zurückgehen werden dürfte. Insgesamt hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Auch in der Branche *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* zeigt der Geschäftsklimaindikator nach unten. Die Nachfrage brach ein, so dass die Unternehmen ihre Auftragsbestände wieder vorwiegend als zu klein und die Fertigwarenbestände als zu groß empfanden. In den Geschäftserwartungen überwog jedoch immer noch die Zuversicht, vor allem vom Auslandsgeschäft erwartete man positive Impulse. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* war die Geschäftslage angesichts einer verschlechterten Auftragsituation nicht so günstig wie zuletzt. Vor allem das Druckgewerbe musste Preisgeständnisse machen. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ließ etwas nach. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* bewerteten ihre aktuelle Geschäftssituation nicht ganz so positiv wie im April. Den Testergebnissen zufolge verlor der Auftragseingang weiter an Schwung. Der Optimismus der Firmen für die nächsten Monate war aber ungebrochen. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* wurde die Geschäftslage im Mai nur noch als »befriedigend« bewertet, was hauptsächlich auf die ungünstige Nachfrageentwicklung im Textilbereich zurückzuführen ist, während die BekleidungsHersteller nach wie vor sehr zufrieden mit dem Geschäftsverlauf waren. Insgesamt nahm die Zuversicht der Branche für die zweite Jahreshälfte zu. Im *Holzgewerbe* (ohne Möbelhersteller) gingen die Klagen über zu geringe Auftragsbestände deutlich zurück, und auch die Geschäftslage wurde wieder häufiger als »gut« bewertet. Die Unternehmen äußerten sich in ihren Geschäftserwartungen etwas zuversichtlicher als zuletzt und kündigten wieder Produktionserhöhungen an.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima nach dem leichten Rückgang im April wieder genau so gut wie im März. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Geschäftssituation angesichts weniger stark gestiegener Auftragsbestände nicht ganz so gut wie im Vormonat. Verbessert haben sich dagegen die Geschäftsaussichten; auch im Exportgeschäft rechnete man vermehrt mit Zuwächsen. Die Produktion dürfte den Ergebnissen zufolge weiter steigen.

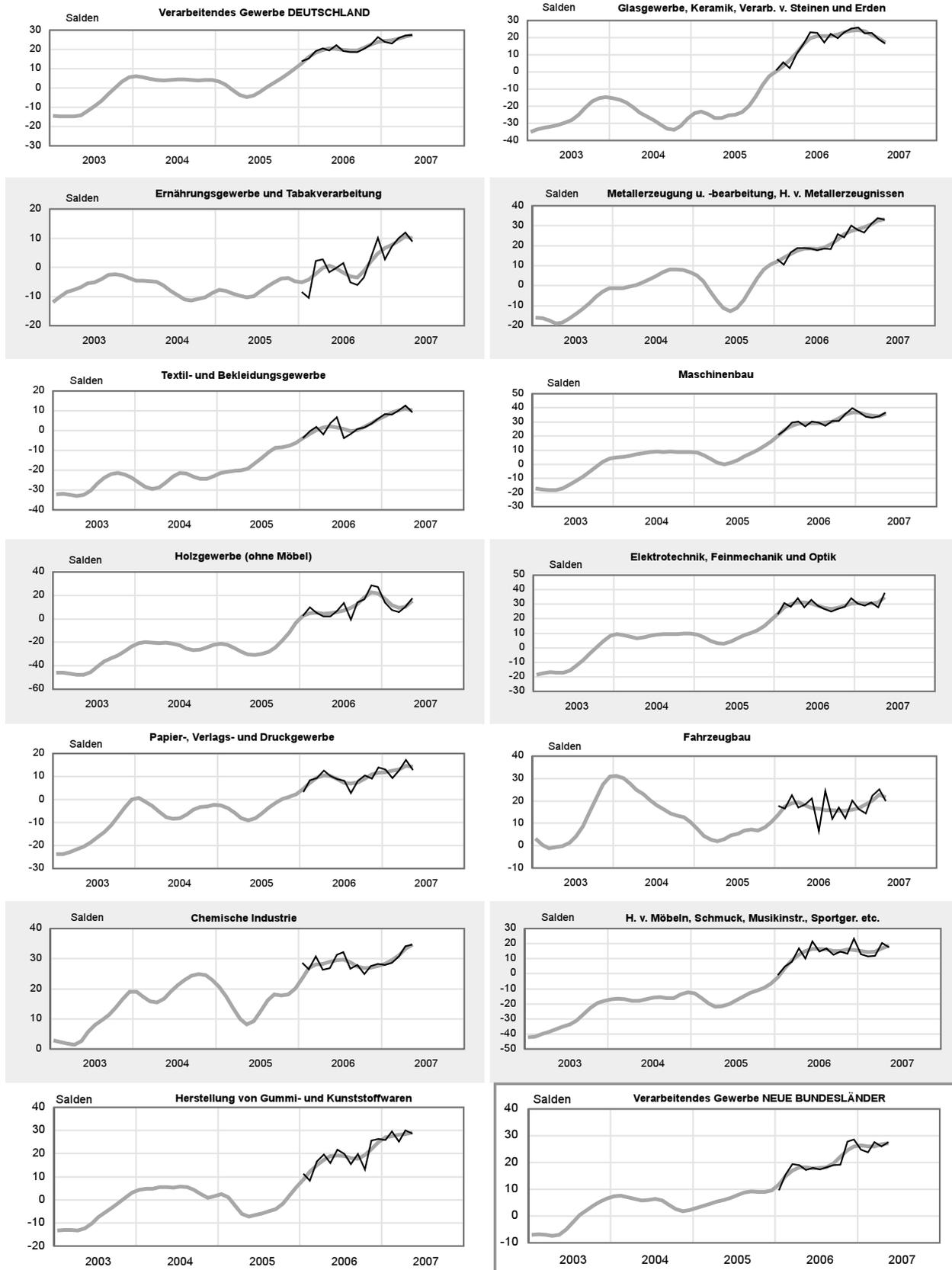
M.B.

Berichtsmonat: Mai 2007

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen									
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränd. Erhöhung	keine Veränd. Erhöhung	Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränd. Erhöhung	Zunahme	keine Veränd. Erhöhung	Rückgang	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der verschiedenen Beurteilungen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Vorleistungsgüter	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Investitionsgüter	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Textil- und Bekleidungs-gewerbe	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Ledergewerbe	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Holzgewerbe ohne Möbel	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Mineralölverarbeitung	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Chemische Industrie	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Metallerz.u.-bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Maschinenbau	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Fahrzeugbau	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	gut	schlechter	schwach	besser	höher	niedriger	erhöht	Erhöhung	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	Zunahme	keine Veränd.	Erhöhung	keine Veränd.	günstiger

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

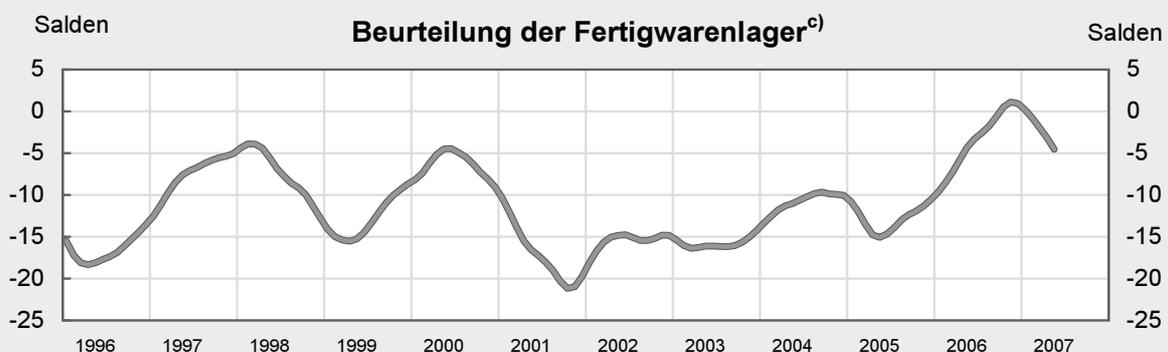
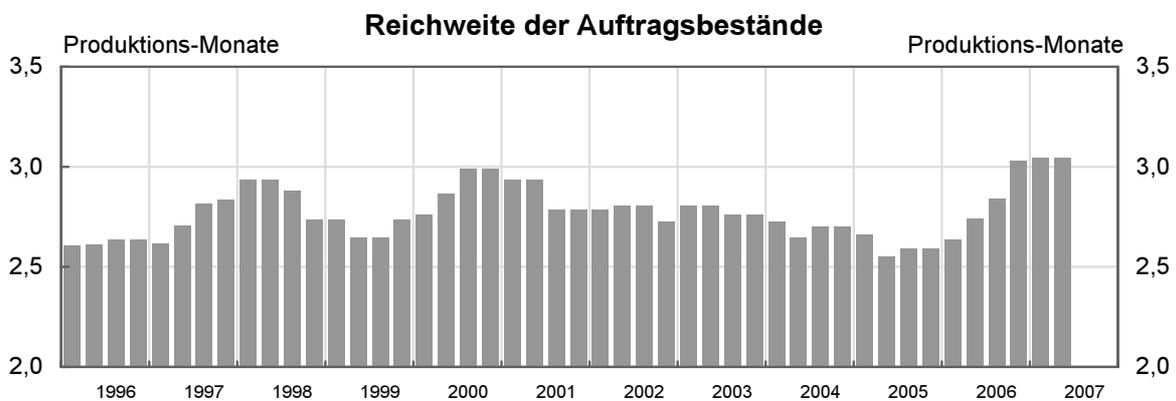
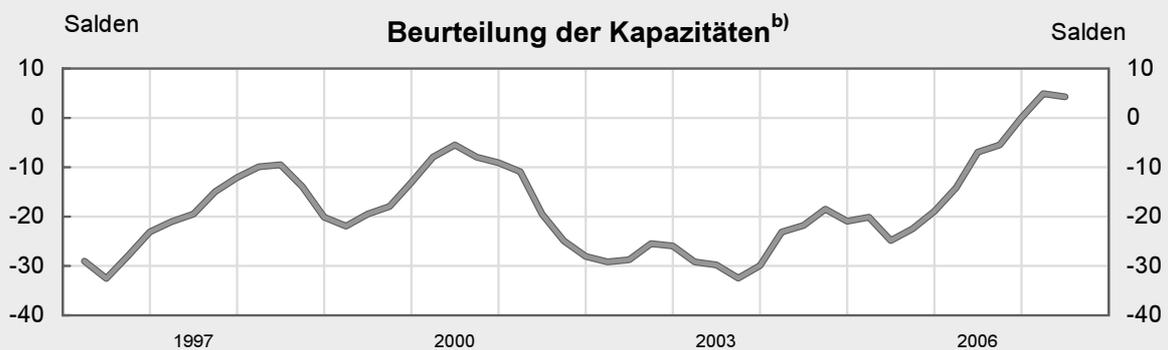
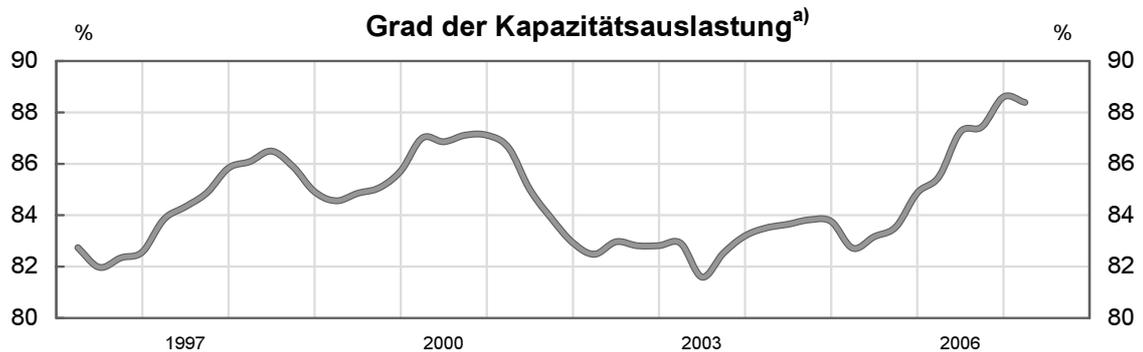
	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07
Verarbeitendes Gewerbe	19,3	22,1	19,1	18,7	18,5	20,3	22,4	26,5	23,9	23,1	25,9	27,1	27,6
Verarbeitendes Gewerbe*	20,4	24,1	20,9	21,6	20,5	22,6	23,3	28,4	26,2	24,4	26,5	28,8	28,6
Vorleistungsgüter	23,4	24,9	23,4	20,1	22,0	24,8	26,5	29,5	26,4	26,3	27,3	28,5	31,4
Investitionsgüter	20,9	24,2	19,3	23,5	20,9	22,4	24,5	30,6	26,5	25,9	29,8	31,3	29,2
Konsumgüter*	13,5	18,4	14,9	15,2	14,6	10,8	12,8	17,9	18,5	15,3	17,8	20,5	18,9
Gebrauchsgüter	22,1	29,0	19,1	22,5	21,6	17,5	25,5	30,3	25,6	21,4	21,3	19,4	22,6
Verbrauchsgüter*	8,4	12,6	12,6	10,4	11,6	7,7	6,5	10,8	14,3	12,0	15,7	21,1	16,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	-1,6	-0,2	1,5	-5,2	-6,1	-3,5	3,3	10,1	2,7	7,1	9,9	12,0	8,8
Textil-, Bekleidungsgewerbe	3,8	6,8	-3,7	-1,7	0,9	1,7	3,4	6,1	8,3	8,0	10,2	12,6	9,1
Ledergewerbe	-2,3	-1,7	-7,0	-9,6	-0,2	-1,6	4,0	-4,9	3,6	3,0	-2,7	11,2	12,2
Holzgewerbe	2,0	6,5	13,4	-0,4	14,1	16,6	28,5	27,4	14,1	7,7	5,8	10,5	17,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	10,2	8,9	8,1	2,8	8,2	10,5	9,1	13,9	13,1	9,2	12,6	17,3	12,7
Mineralölverarbeitung	47,2	40,3	45,6	37,9	37,9	58,3	54,3	54,9	45,6	48,9	20,3	35,7	50,8
Chemische Industrie	26,9	31,3	32,1	26,7	28,0	24,9	27,6	28,2	27,8	28,6	30,8	34,2	34,6
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	16,0	21,7	19,9	15,5	19,9	13,2	25,5	26,4	25,9	29,7	25,2	30,1	28,7
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	16,6	23,1	22,8	17,2	22,1	19,8	23,1	25,2	25,8	22,5	22,9	19,1	16,4
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	18,9	18,6	17,7	18,6	18,3	25,9	24,3	30,1	27,9	26,6	30,9	33,8	32,9
Maschinenbau	27,0	30,2	29,4	27,3	30,7	30,8	35,6	39,9	37,2	33,5	32,9	34,1	36,7
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	28,0	33,0	28,9	26,7	24,9	26,8	28,4	34,1	30,4	29,1	31,2	27,9	37,7
Fahrzeugbau	18,4	21,0	6,5	24,5	12,0	17,0	12,2	20,2	16,3	14,5	22,3	25,1	19,8
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	10,0	21,5	14,6	16,8	12,6	14,9	13,3	23,2	12,8	11,6	11,8	20,5	17,7
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	17,3	18,0	17,4	18,2	19,1	19,3	27,8	28,7	24,8	23,7	27,6	26,0	27,6

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	06/04	09/04	12/04	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07	06/07
Verarbeitendes Gewerbe	83,3	83,3	83,5	82,3	82,6	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	83,6	83,8	83,8	82,7	83,2	83,5	84,9	85,5	87,2	87,4	88,6	88,4	
Vorleistungsgüter	82,1	82,6	82,3	80,3	80,9	81,9	83,4	83,8	85,9	86,5	87,3	85,8	
Investitionsgüter	86,8	86,5	86,7	86,4	86,9	87,1	87,7	88,5	90,0	90,0	91,4	92,5	
Konsumgüter*	80,3	80,5	80,6	80,1	80,7	79,4	81,4	82,4	84,3	83,4	84,7	85,1	
Gebrauchsgüter	79,1	80,7	81,2	78,5	80,3	79,3	83,2	84,8	85,6	85,0	87,3	86,0	
Verbrauchsgüter*	81,0	80,4	80,2	80,9	80,8	79,5	80,4	81,1	83,6	82,6	83,2	84,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	79,6	78,1	81,2	78,1	77,2	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	77,9	78,7	
Textil-, Bekleidungsindustrie	79,3	82,2	82,7	82,5	82,9	82,3	83,4	84,5	86,3	82,4	86,3	86,8	
Ledergewerbe	81,1	79,6	83,6	82,4	85,6	82,5	83,2	81,9	87,1	80,7	88,7	89,7	
Holzgewerbe	77,2	77,1	77,1	78,1	77,2	77,4	82,4	84,3	81,8	82,8	92,6	82,8	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	85,0	83,7	84,6	84,8	85,2	86,1	86,0	85,1	86,2	87,0	87,0	86,4	
Chemische Industrie	84,0	84,2	84,4	84,1	82,6	82,1	84,5	84,2	84,4	85,4	84,7	86,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	80,6	82,2	79,7	77,2	78,1	78,7	80,3	80,9	83,2	83,7	84,8	84,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	74,5	74,3	73,1	68,5	73,9	76,7	76,7	75,0	83,1	83,7	85,0	78,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	83,6	84,2	83,7	81,3	81,3	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,7	
Maschinenbau	85,5	87,0	87,2	86,4	86,9	86,9	87,6	89,4	91,2	90,6	91,7	93,4	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	81,2	82,0	81,9	80,5	81,1	82,6	84,4	83,9	86,3	87,2	88,3	87,2	
Fahrzeugbau	90,5	87,9	88,5	88,9	89,9	89,3	89,6	90,1	91,5	90,3	91,4	93,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,5	78,9	79,1	79,2	78,1	77,6	80,0	82,4	84,0	85,0	89,5	86,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	81,8	81,4	81,9	80,1	82,8	81,1	82,5	82,8	83,6	85,2	86,3	86,0	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07
Verarbeitendes Gewerbe	19,3	21,0	20,3	24,7	21,3	18,9	15,4	9,8	7,3	3,0	-2,7	-2,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	18,5	20,9	20,1	24,8	22,5	18,9	14,2	6,9	5,5	-0,1	-4,9	-4,3	
Vorleistungsgüter	20,5	20,8	18,0	27,3	26,5	20,8	15,1	6,4	1,5	-0,2	-5,0	-4,8	
Investitionsgüter	13,0	17,9	17,6	21,3	17,0	13,9	11,6	6,4	7,0	-2,1	-11,4	-8,9	
Konsumgüter*	29,7	30,4	31,6	23,9	26,7	23,4	21,7	15,3	15,7	11,4	9,6	7,5	
Gebrauchsgüter	33,4	39,6	35,2	33,9	35,4	28,6	28,3	16,9	16,3	8,6	10,2	10,8	
Verbrauchsgüter*	28,3	26,2	29,4	19,1	22,2	21,2	17,4	14,7	15,2	13,2	10,3	4,4	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	23,8	16,9	21,1	13,1	16,7	24,9	21,1	24,6	13,7	22,9	21,1	17,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	39,1	37,7	35,0	30,9	26,1	33,7	31,1	23,9	27,1	17,7	11,0	7,9	
Ledergewerbe	33,0	36,6	37,0	42,1	28,0	29,6	21,0	20,6	21,0	33,6	2,0	1,7	
Holzgewerbe	28,2	50,3	43,6	44,7	49,2	42,3	27,6	28,6	22,2	15,3	10,6	22,7	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	19,1	21,8	20,5	24,3	19,1	11,8	16,5	14,4	14,1	4,8	8,4	11,3	
Chemische Industrie	12,0	10,5	10,6	14,3	12,0	11,5	0,6	1,4	-4,0	-1,5	-4,4	-9,7	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	25,6	17,5	15,7	30,8	22,6	23,5	18,7	10,4	1,6	6,5	-4,3	0,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,5	46,5	48,0	40,7	44,5	34,5	31,0	22,0	12,5	15,5	8,0	1,3	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	11,8	13,6	16,8	27,5	33,8	25,6	14,9	8,5	-2,2	-6,4	-8,2	-6,5	
Maschinenbau	14,6	15,6	12,3	19,6	14,5	9,6	7,4	-0,3	-1,5	-9,4	-13,7	-12,5	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	22,1	26,0	21,4	22,5	16,1	10,0	13,4	-2,4	6,1	-7,0	-5,7	-6,7	
Fahrzeugbau	10,3	17,9	16,4	21,0	17,3	19,9	15,4	12,2	15,3	7,9	-14,7	-6,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	52,2	42,3	47,4	51,3	54,1	48,3	37,4	32,5	26,1	19,3	15,4	13,0	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	12,0	12,6	18,3	18,1	10,0	10,6	16,3	8,3	5,0	-1,4	0,3	-0,2	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

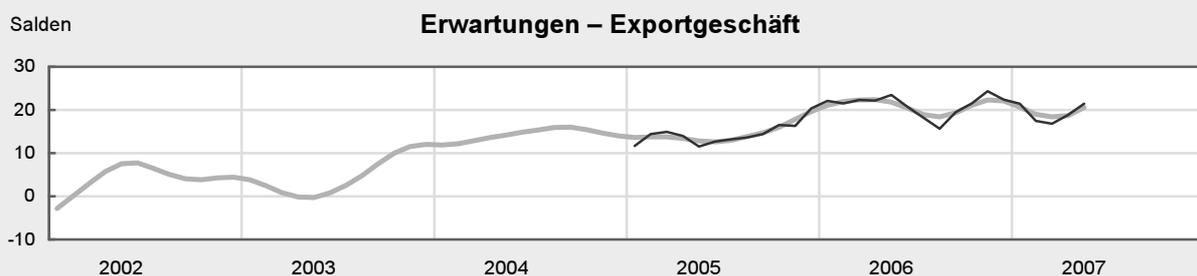
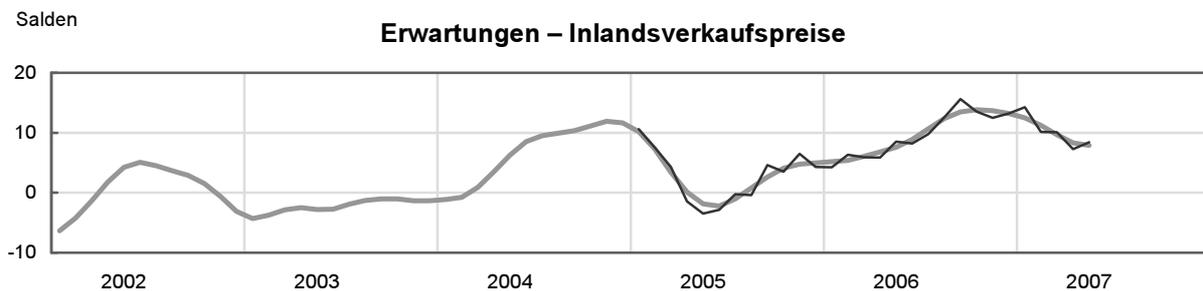
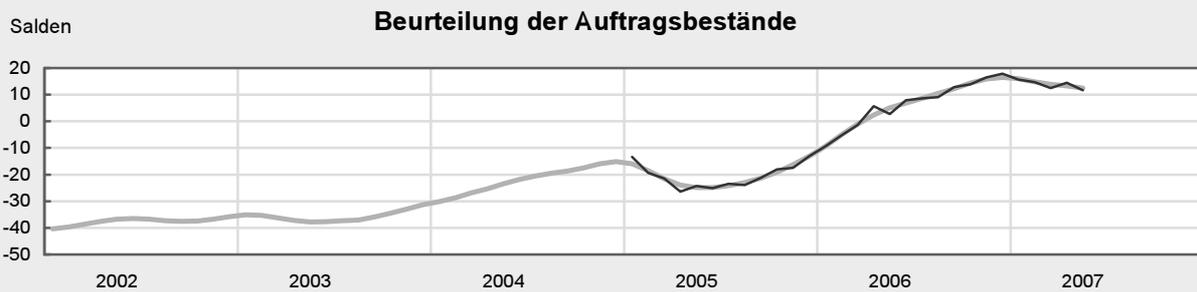
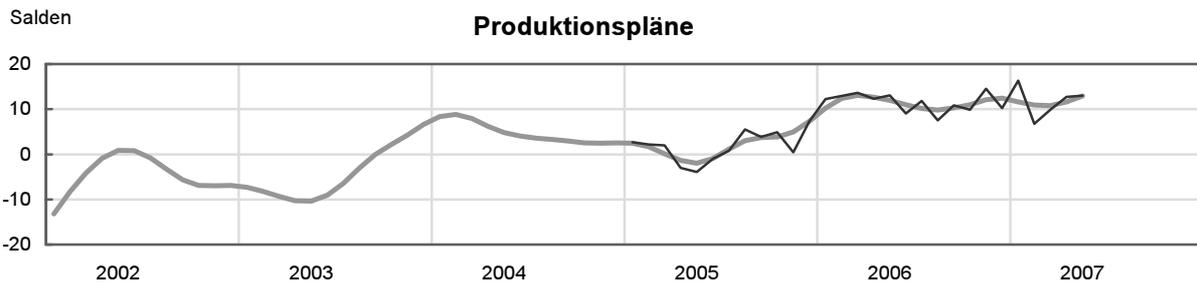
	06/ 04	09/ 04	12/ 04	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07
Verarbeitendes Gewerbe*	2,6	2,7	2,7	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	
Vorleistungsgüter	1,9	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	
Investitionsgüter	3,6	3,7	3,6	3,5	3,4	3,6	3,5	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	
Konsumgüter*	1,9	2,0	1,9	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,1	
Gebrauchsgüter	1,4	1,6	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	
Verbrauchsgüter*	2,3	2,2	2,1	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,5	2,5	2,6	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,8	2,4	
Ledergewerbe	2,3	1,8	2,5	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	
Holzgewerbe	1,2	1,5	1,4	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,5	1,6	
Chemische Industrie	2,1	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	1,9	2,3	2,3	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,7	2,1	2,4	2,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,7	2,7	2,8	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	
Maschinenbau	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	4,6	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,9	2,2	2,1	2,0	1,8	2,0	2,1	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	
Fahrzeugbau	4,2	4,2	4,1	3,8	3,7	4,1	3,6	3,6	3,8	4,1	4,4	4,3	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,5	2,3	2,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

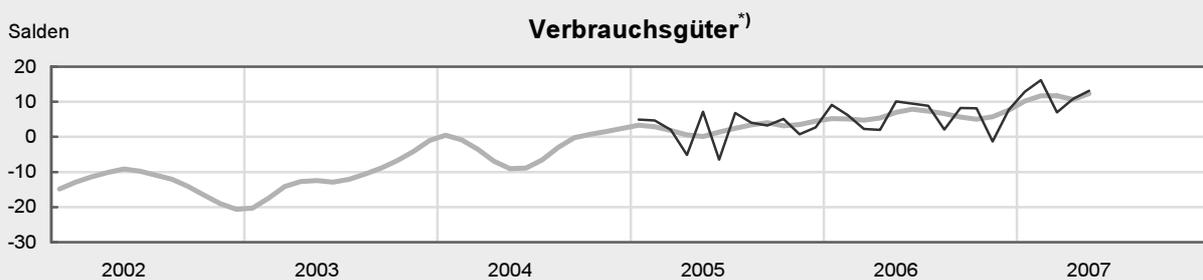
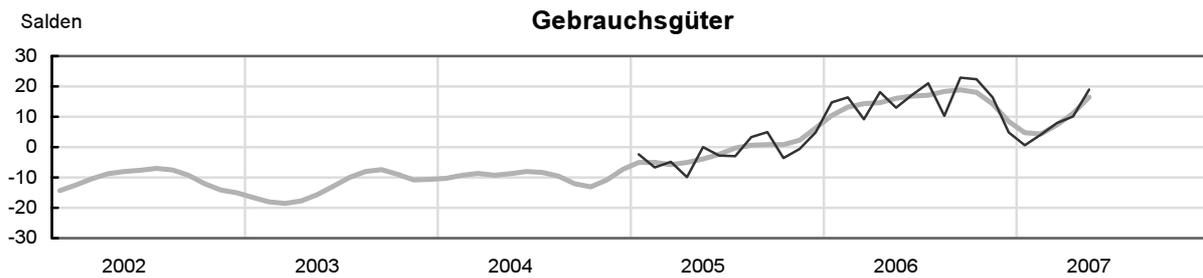
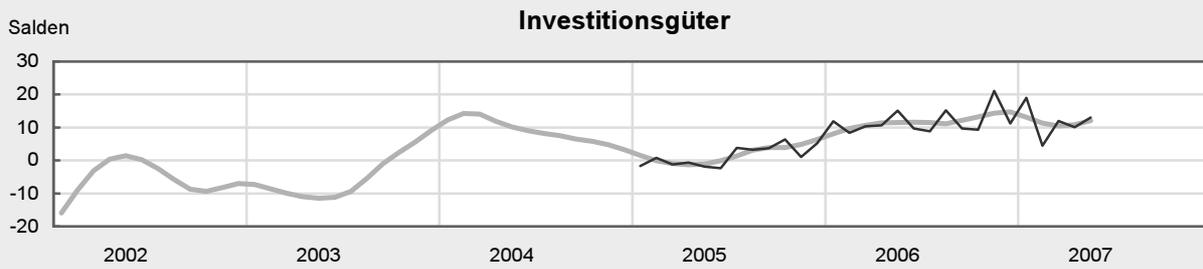
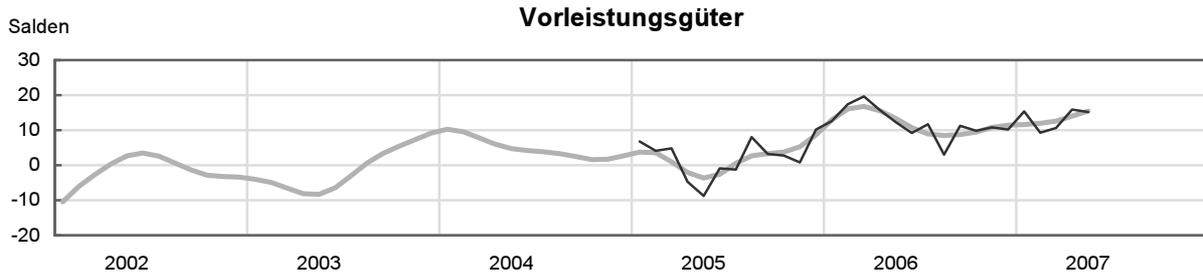
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



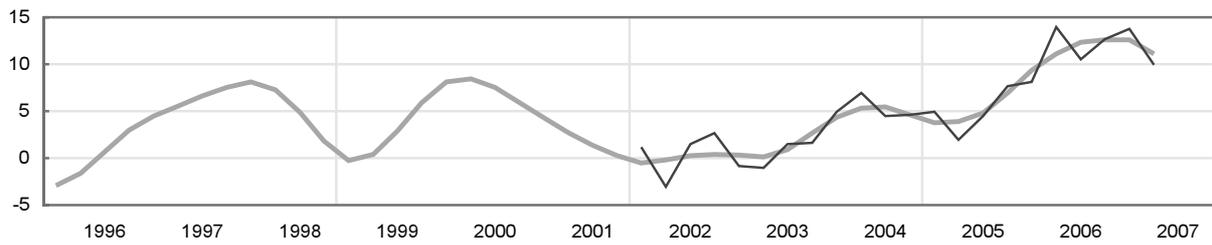
¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).
 * Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

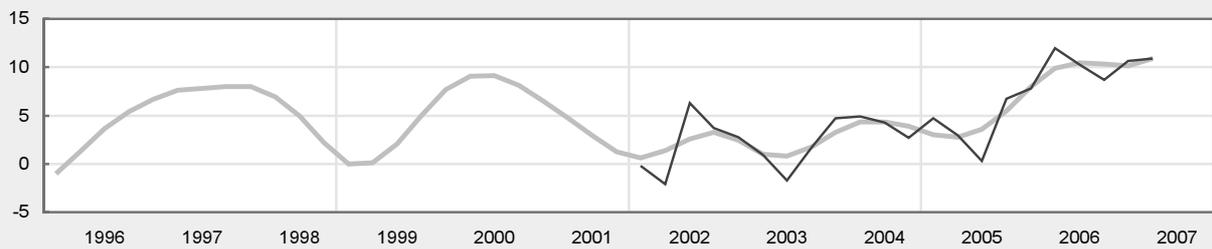
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



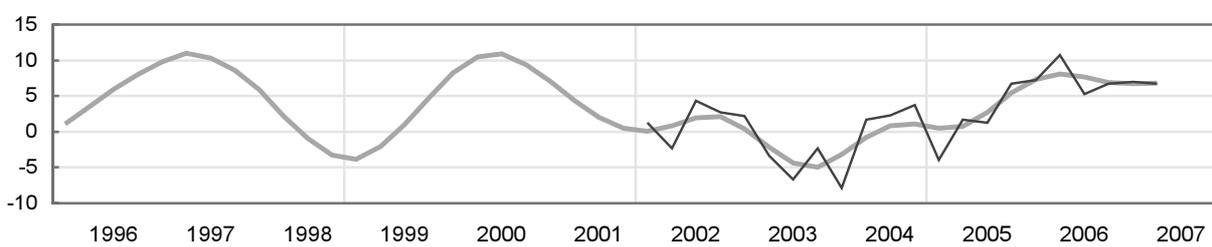
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/04	10/04	01/05	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	2,0	3,0	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	
	T+I	4,7	1,8	2,6	0,1	1,7	5,8	4,7	12,1	7,7	13,8	9,6	12,0	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	3,0	1,0	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	4,9	2,8	0,4	2,6	-0,1	0,8	5,5	12,6	6,9	7,8	10,3	10,5	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	3,0	-9,0	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,5	2,4	-7,7	-1,1	0,5	4,4	2,4	11,9	0,5	7,4	1,3	2,9	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	8,0	6,0	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	
	T+I	4,3	7,3	6,4	2,9	5,3	10,3	10,8	15,9	17,3	11,3	17,1	7,8	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	5,0	9,0	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	
innerhalb der EU	T+I	3,3	4,7	9,0	1,5	-0,7	11,7	9,2	9,5	11,3	8,7	10,9	9,5	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	4,0	-1,0	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	
ausserhalb der EU	T+I	1,9	4,2	0,2	1,0	0,9	8,2	11,6	10,0	9,9	6,2	11,0	11,0	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	-1,0	9,0	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	
	T+I	2,0	-2,9	8,3	3,4	13,0	5,1	14,4	25,5	11,0	20,1	16,2	1,4	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	1,0	7,0	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	
innerhalb der EU	T+I	1,2	-0,9	6,3	-1,0	10,2	11,1	9,3	13,1	22,2	15,1	13,2	27,0	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	0,0	0,0	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	
ausserhalb der EU	T+I	8,7	-0,4	0,0	3,4	5,7	10,6	10,1	7,5	9,7	17,6	7,0	14,4	
Verbrauchsgüter²⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	-2,0	5,0	3,0	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	
	T+I	-1,4	3,1	2,8	5,9	3,6	11,1	9,0	8,9	5,5	4,1	10,7	13,8	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	2,0	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	4,2	4,1	1,0	7,8	2,2	6,1	8,4	11,9	6,1	7,1	4,8	9,8	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	7,0	3,0	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,4	6,1	2,9	8,7	5,4	9,1	5,0	11,8	5,4	6,1	5,8	14,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Auftragsbestände schrumpfen

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Mai kaum verändert; es ist nach wie vor gut. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage nur unwesentlich schlechter als im April; die Geschäftserwartungen ließen weiterhin Zuversicht erkennen. Die Gerätekapazitäten waren ähnlich gut ausgelastet wie im Vormonat; mit 68% (saison- und witterungsbereinigt) wurde der Vorjahreswert (69%) nur knapp verfehlt. Rund 40% der Testteilnehmer meldeten Produktionsbehinderungen, der mit Abstand größte Teil (31%) wegen Auftragsmangel. Vor Jahresfrist klagte nur jeder fünfte Testteilnehmer über fehlende Aufträge. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte im Durchschnitt der Bauparten; mit 2,4 Produktionsmonaten (saison- und witterungsbereinigt) lagen sie knapp unter dem Vorjahreswert (2,6 Monate). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass sich der Preisanstieg etwas abgeschwächt hat. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von weiteren Preiserhöhungsspielräumen aus. Lediglich 11% der befragten Firmen planten eine Reduzierung der Zahl der Mitarbeiter.

II.

Im **Hochbau** hellte sich das Geschäftsklima etwas auf. Die aktuelle Geschäftssituation der befragten Unternehmen verbesserte sich zwar in allen drei Hochbaubausparten; sie ist mittlerweile jedoch im Wohnungsbau deutlich schlechter als im gewerblichen Hochbau. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten nahm der Optimismus in allen drei Teilsparten zu. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten veränderte sich nicht; er war mit 66% auch so groß wie im Vorjahr. Die Auftragsbestände stagnierten im Wohnungsbau bei 1,8 Monaten; in den beiden Nichtwohnbausparten sanken sie um jeweils 0,1 Monate auf 3,1 Monate (gewerblicher Hochbau) bzw. 2,1 Monate (öffentlicher Hochbau). Im Durchschnitt der Hochbausparten betragen die Auftragsbestände 2,3 Produktionsmonate (Mai 2006: 2,5 Monate). Den Angaben der Firmen zufolge konnten sie im Berichtsmonat verschiedentlich die Preise heraufsetzen. Für die nächsten Monate rechneten sie mit kräftigeren Preisauflägen.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima ein wenig eingetrübt. Der Anteil der Unternehmen, die mit ihrer aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden waren, nahm zu; die Urteile hinsichtlich ihrer Perspektiven im kommenden halben Jahr waren von etwas weniger Zuversicht geprägt. Bei rückläufiger Bautätigkeit wurde der Gerätepark schlechter ausgelastet als im Vormonat; mit 68% lag der Ausnutzungsgrad auch geringfügig unter dem Vorjahreswert. Die Auftragsbestände schrumpften sowohl im Straßenbau als auch im sonstigen Tiefbau um jeweils 0,1 Monate auf 2,2 bzw. 2,5 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,4 Produktionsmonate; vor einem Jahr

waren es noch 2,7 Monate. Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, gab es im Berichtsmonat vereinzelt Möglichkeiten, die Preise anzuheben. Die Testteilnehmer gingen davon aus, dass sie auch in den nächsten Monaten Preiserhöhungen durchsetzen können.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

Auch in den neuen Bundesländern war das Geschäftsklima im Mai unverändert gut. Bei einer leicht verbesserten aktuellen Lage verringerte sich die Zuversicht der Testfirmen nur unwesentlich. Die Geräteauslastung kletterte auf 73% (saison- und witterungsbereinigt); der Wert des Vorjahres (74%) wurde nur knapp verfehlt. Die Auftragsreserven verkürzten sich von 2,1 auf 1,9 Monate. Dieser Rückgang ist ausschließlich auf die Entwicklung im Hochbau zurückzuführen. Dort schrumpften die Auftragsbestände in allen drei Teilsparten. Im Durchschnitt der Hochbausparten reichten die Reserven nur noch für 1,6 Produktionsmonate – nach 1,9 Monaten im April. Im Tiefbau stagnierten dagegen die Auftragspolster bei 2,2 Monaten. Jeder dritte Testteilnehmer klagte über Auftragsmangel, vor einem Jahr nur jeder fünfte. Den Meldungen der Firmen zufolge konnten nur noch vereinzelt die Preise heraufgesetzt werden. Für die nächsten Monate rechneten sie jedoch mit weiteren Möglichkeiten, die Preise zu erhöhen.

E.G.

Berichtsmonat: Mai 2007

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen																		
	Geschäftslage Beurteilung		Bautätigkeit im Vormonat		Behinderung der Bautätigkeit durch		Auftragsbestand im Vormonat		Auftragsbestand in Monaten		Baupreise im Vormonat		Bautätigkeit* für die nächsten 3 Monate		Baupreise für die nächsten 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **												
	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftragsmangel	Materialeinflüsse	Wittensbeeinträchtigung	unzureichende Finanzierungsmittel	höher	etwa gleich	niedriger	Verhältnis verhältnismäßig bzw. ausreichend	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	günstiger	etwa gleich	ungünstiger			
Bauhauptgewerbe insgesamt						31	2	-	4																				
Tiefbau insgesamt						32	1	1	6																				
Straßenbau						33	1	1	6																				
sonstiger Tiefbau						32	1	1	6																				
Hochbau insgesamt						31	3	-	2																				
Öffentlicher Hochbau						40	2	-	4																				
Gewerblicher Bau						23	4	-	1																				
Wohnungsbau insgesamt						35	2	-	3																				
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen						37	3	-	2																				
Fertigteil-Hochbau ** insgesamt						22	-	2	3																				
Einfamilien-Fertighäuser						19	-	8	-																				
Mehrfamilien-Fertighäuser						64	-	-	9																				
Nichtwohnbau (nur Hochbau)						14	-	-	3																				

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

*** Alte Bundesländer

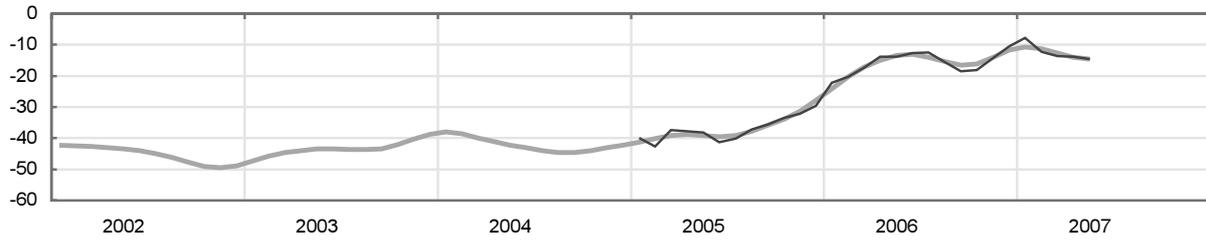
Bemerkungen:
Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

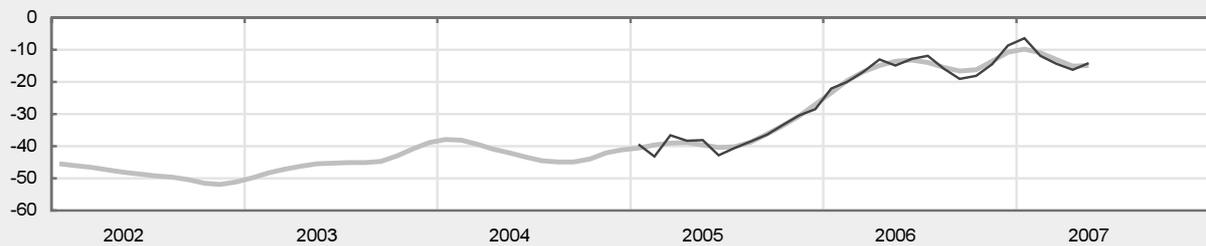
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



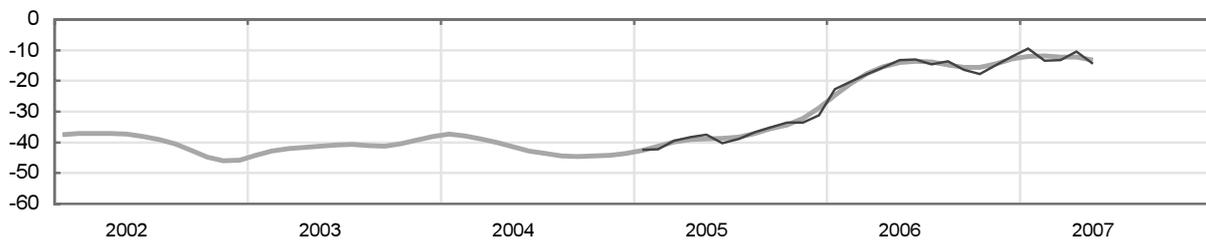
Salden

Hochbau



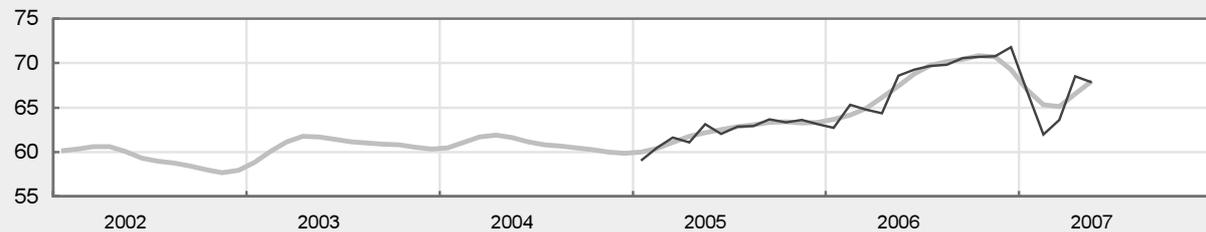
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung*¹ Bauhauptgewerbe



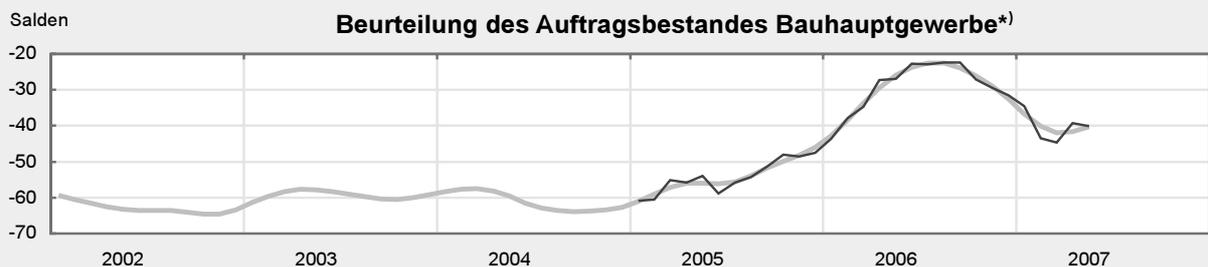
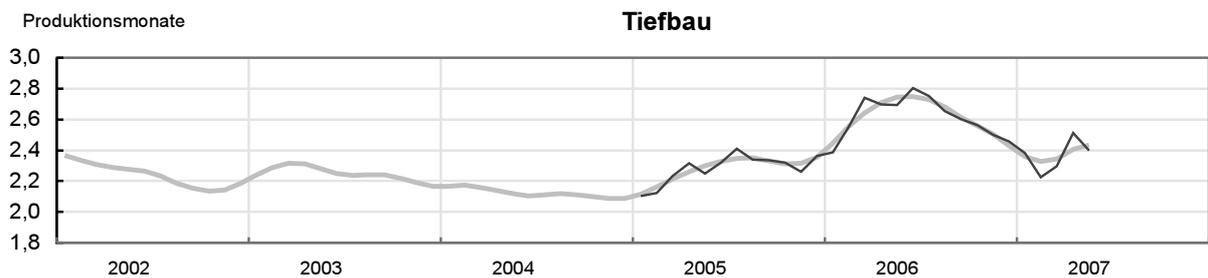
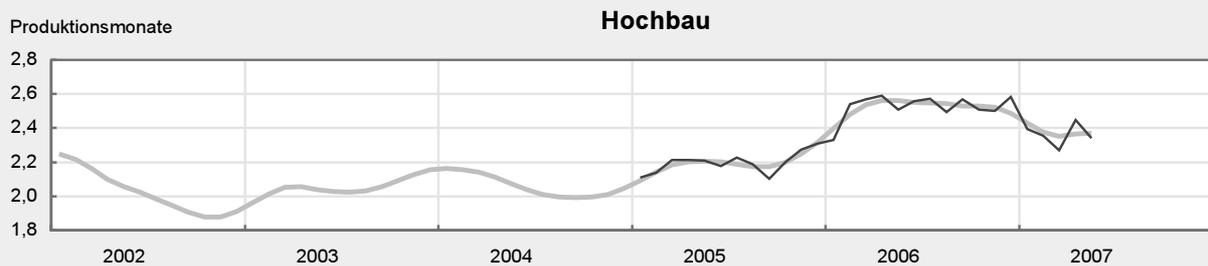
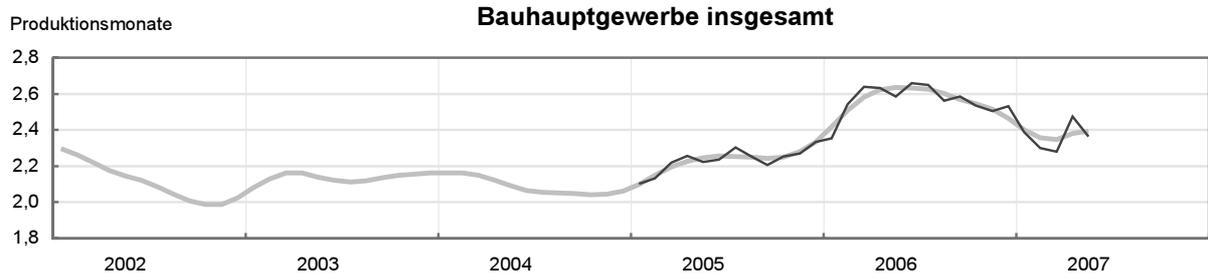
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

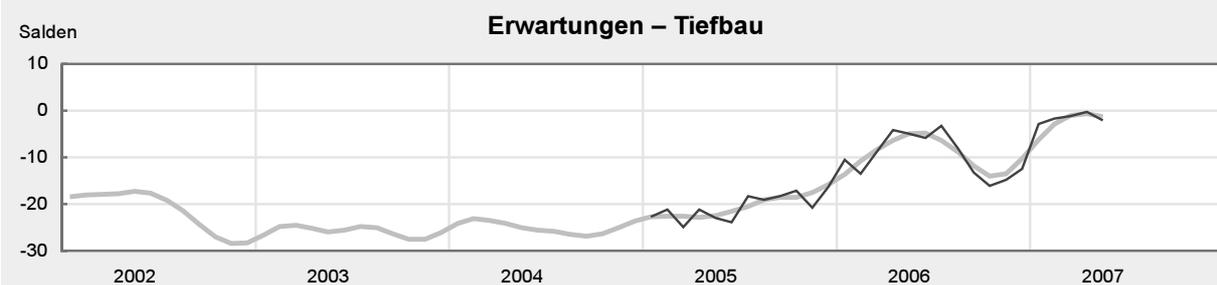
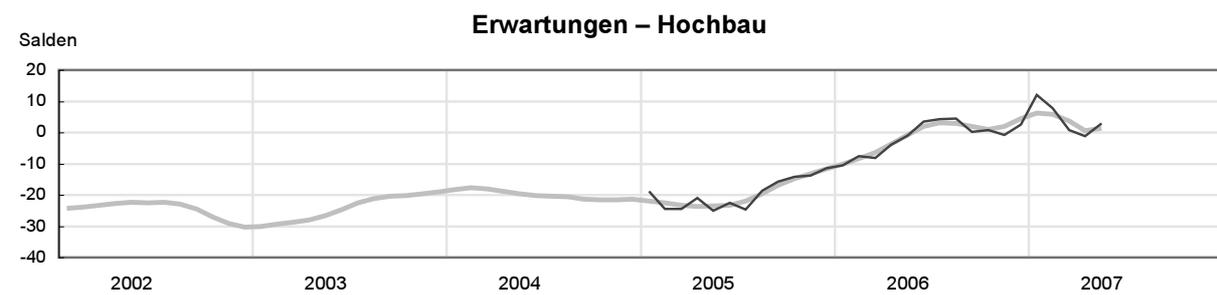
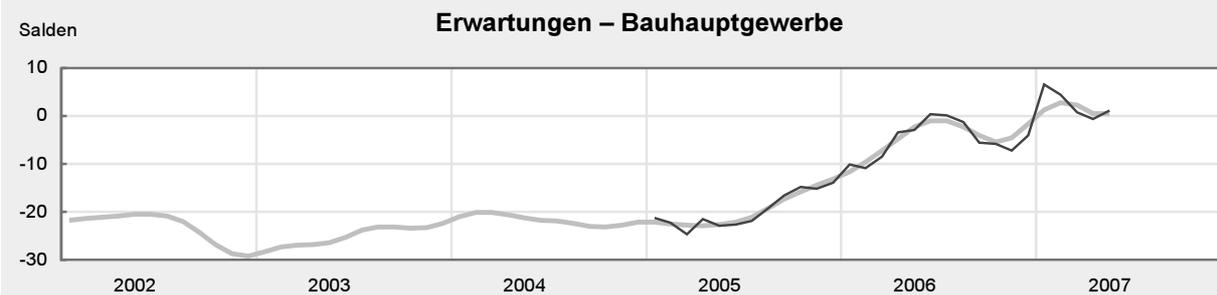
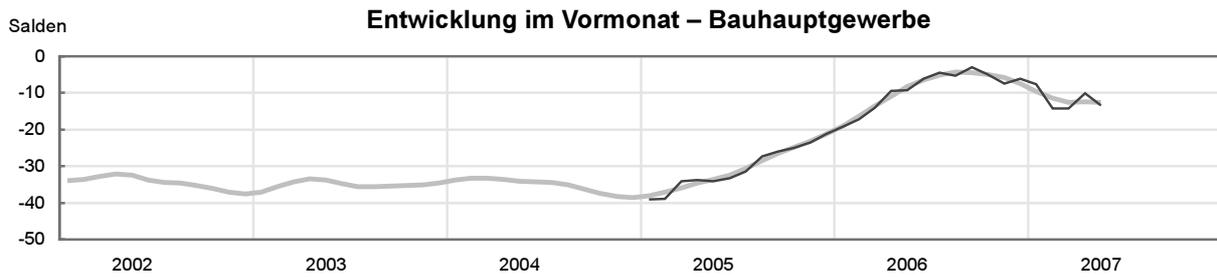


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,8	-8,3	-9,1	-13,5	-20,7	-25,8	-23,6	-18,5	-8,1	-6,6	-4,7	-7,8	-8,5
	T+I	-13,8	-12,7	-12,5	-15,6	-18,4	-18,1	-14,3	-10,5	-7,7	-12,4	-13,7	-13,9	-14,6
Geschäftslage	U	-25,0	-18,0	-15,0	-16,0	-13,0	-15,0	-17,0	-21,0	-23,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-26,1	-21,2	-19,4	-21,8	-18,5	-18,1	-17,7	-18,4	-19,7	-26,5	-26,8	-26,9	-28,3
Geschäftslage	U	11,0	2,0	-3,0	-11,0	-28,0	-36,0	-30,0	-16,0	8,0	20,0	23,0	16,0	12,0
Erwartungen	T+I	-0,6	-3,8	-5,3	-9,3	-18,4	-18,2	-10,8	-2,2	5,0	3,0	0,4	0,1	0,2
Auftragsbestand	U	16,0	14,0	2,0	3,0	-7,0	-18,0	-33,0	-42,0	-44,0	-36,0	-18,0	-5,0	-4,0
gg. Vormonat	T+I	-2,1	0,5	-8,1	-5,9	-12,2	-15,2	-19,6	-18,4	-22,2	-27,6	-27,3	-22,0	-22,3
Auftragsbestand	U	-24,0	-18,0	-17,0	-15,0	-16,0	-23,0	-30,0	-38,0	-41,0	-48,0	-46,0	-40,0	-37,0
Beurteilung	T+I	-27,0	-22,7	-22,8	-22,3	-22,3	-27,0	-29,5	-31,5	-34,6	-43,5	-44,7	-39,3	-40,2
Bautätigkeit	U	38,0	29,0	19,0	11,0	6,0	2,0	1,0	-8,0	-37,0	-52,0	-17,0	7,0	10,0
im Vormonat	T+I	7,1	2,7	-2,5	-2,7	1,3	-9,1	-5,6	1,3	-7,8	-22,2	-6,2	-7,1	-21,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,3	73,0	74,7	74,8	75,5	76,1	75,5	73,7	64,7	55,2	58,3	64,9	69,7
	T+I	68,6	69,3	69,7	69,8	70,6	70,7	71,8	66,9	62,0	63,6	68,5	68,5	67,8
Baupreise	U	6,0	7,0	5,0	3,0	-5,0	-13,0	-19,0	-17,0	0,0	5,0	7,0	9,0	10,0
Erwartungen	T+I	-2,9	0,3	0,1	-1,3	-5,5	-5,8	-7,2	-4,0	6,6	4,4	0,7	-0,6	1,1
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-7,1	-8,4	-11,1	-11,1	-18,2	-24,9	-24,6	-21,5	-10,4	-8,0	-4,0	-4,3	-8,3
	T+I	-13,1	-13,1	-14,7	-13,6	-16,4	-17,7	-14,7	-12,1	-9,5	-13,5	-13,3	-10,4	-14,4
Geschäftslage	U	-27,0	-20,0	-18,0	-16,0	-10,0	-13,0	-18,0	-20,0	-28,0	-34,0	-30,0	-29,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-26,7	-21,4	-20,9	-21,5	-16,1	-18,4	-20,7	-19,2	-25,7	-30,2	-26,9	-26,0	-28,8
Geschäftslage	U	15,0	4,0	-4,0	-6,0	-26,0	-36,0	-31,0	-23,0	9,0	22,0	26,0	24,0	15,0
Erwartungen	T+I	1,4	-4,3	-8,2	-5,4	-16,8	-17,0	-8,5	-4,7	8,3	4,8	1,4	6,6	1,2
Auftragsbestand	U	21,0	17,0	1,0	6,0	-5,0	-15,0	-34,0	-53,0	-51,0	-32,0	-18,0	3,0	2,0
gg. Vormonat	T+I	0,7	2,1	-8,8	-4,7	-13,8	-15,1	-18,1	-23,6	-22,0	-22,0	-30,2	-17,7	-18,5
Auftragsbestand	U	-20,0	-15,0	-15,0	-12,0	-11,0	-18,0	-30,0	-41,0	-48,0	-51,0	-46,0	-41,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-21,7	-17,8	-19,4	-20,5	-20,8	-25,5	-31,4	-34,8	-40,6	-45,0	-44,3	-39,7	-40,9
Bautätigkeit	U	54,0	43,0	26,0	15,0	14,0	11,0	5,0	-7,0	-49,0	-63,0	-12,0	23,0	24,0
im Vormonat	T+I	12,9	7,6	-1,2	-0,3	8,5	-5,6	-5,7	5,4	-9,0	-24,9	1,6	4,7	-18,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,4	73,9	76,2	76,8	76,9	78,1	76,9	74,5	63,7	51,9	56,2	64,4	70,5
	T+I	68,6	69,7	70,2	70,8	70,8	70,9	70,4	71,3	65,9	60,6	63,1	69,5	68,4
Baupreise	U	5,0	2,0	4,0	-1,0	-10,0	-22,0	-29,0	-29,0	-13,0	-3,0	5,0	10,0	8,0
Erwartungen	T+I	-5,0	-5,8	-3,3	-8,1	-13,3	-16,1	-14,8	-12,5	-2,9	-1,7	-1,2	-0,3	-2,0
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-9,1	-8,2	-8,6	-14,0	-21,6	-26,2	-23,7	-16,0	-6,0	-5,9	-5,5	-10,2	-8,3
	T+I	-14,8	-12,7	-11,8	-15,8	-19,1	-18,1	-14,6	-8,6	-6,3	-11,9	-14,3	-16,1	-14,1
Geschäftslage	U	-24,0	-16,0	-13,0	-15,0	-15,0	-17,0	-16,0	-20,0	-20,0	-28,0	-28,0	-30,0	-25,0
Beurteilung	T+I	-25,8	-20,6	-18,2	-21,2	-20,1	-18,3	-15,5	-16,0	-16,3	-24,8	-26,3	-28,5	-26,9
Geschäftslage	U	7,0	0,0	-4,0	-13,0	-28,0	-35,0	-31,0	-12,0	9,0	19,0	20,0	12,0	10,0
Erwartungen	T+I	-3,2	-4,5	-5,2	-10,3	-18,2	-17,8	-13,8	-0,9	4,2	2,0	-1,5	-2,9	-0,4
Auftragsbestand	U	13,0	11,0	2,0	0,0	-10,0	-20,0	-32,0	-34,0	-38,0	-39,0	-18,0	-11,0	-8,0
gg. Vormonat	T+I	-3,9	-1,4	-7,8	-8,0	-13,0	-15,7	-20,3	-14,1	-20,8	-31,2	-25,2	-25,7	-25,1
Auftragsbestand	U	-26,0	-19,0	-18,0	-18,0	-20,0	-26,0	-30,0	-34,0	-36,0	-45,0	-46,0	-41,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-29,3	-24,5	-24,6	-24,4	-24,5	-27,7	-28,6	-27,5	-30,6	-41,3	-45,1	-41,0	-39,4
Bautätigkeit	U	25,0	21,0	16,0	9,0	2,0	-3,0	-2,0	-8,0	-26,0	-44,0	-21,0	-5,0	-2,0
im Vormonat	T+I	0,8	0,0	-2,3	-3,7	-2,4	-10,9	-6,2	-0,6	-3,5	-19,5	-12,0	-16,1	-26,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,1	70,1	70,2	71,3	70,6	70,9	70,6	69,5	65,3	58,6	60,6	64,0	67,8
	T+I	65,7	67,1	66,4	67,3	67,1	67,3	67,9	69,2	67,3	63,2	64,0	66,4	66,3
Baupreise	U	7,0	9,0	8,0	7,0	-1,0	-7,0	-11,0	-8,0	8,0	10,0	8,0	8,0	11,0
Erwartungen	T+I	-1,0	3,4	4,2	4,4	0,2	0,8	-0,7	2,6	12,0	7,7	0,8	-1,2	2,9
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,6	-9,1	-10,0	-15,5	-26,7	-35,1	-31,9	-25,1	-14,1	-7,0	-1,5	-5,7	-6,4
	T+I	-10,3	-14,5	-14,3	-18,8	-22,6	-24,8	-19,8	-14,8	-13,5	-16,0	-15,6	-13,5	-13,5
Geschäftslage	U	-23,0	-15,0	-11,0	-13,0	-10,0	-15,0	-14,0	-18,0	-28,0	-33,0	-28,0	-30,0	-24,0
Beurteilung	T+I	-21,1	-16,5	-14,9	-20,4	-18,4	-22,3	-18,4	-18,1	-25,3	-28,3	-26,0	-25,2	-22,4
Geschäftslage	U	18,0	-3,0	-9,0	-18,0	-42,0	-53,0	-48,0	-32,0	1,0	23,0	29,0	22,0	13,0
Erwartungen	T+I	1,1	-12,4	-13,8	-17,2	-26,7	-27,3	-21,3	-11,5	-0,9	-2,8	-4,7	-1,0	-4,2
Auftragsbestand	U	14,0	18,0	4,0	5,0	-16,0	-26,0	-37,0	-51,0	-54,0	-43,0	-13,0	-4,0	0,0
gg. Vormonat	T+I	-5,9	0,9	-12,2	-11,1	-26,5	-27,7	-22,9	-22,1	-23,7	-29,4	-24,5	-21,0	-20,3
Auftragsbestand	U	-22,0	-19,0	-17,0	-14,0	-18,0	-21,0	-28,0	-39,0	-45,0	-55,0	-45,0	-42,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-21,6	-20,9	-23,3	-24,8	-28,1	-30,3	-31,4	-33,5	-36,3	-49,4	-45,0	-38,9	-41,8
Bautätigkeit	U	55,0	39,0	26,0	15,0	14,0	3,0	-1,0	-11,0	-42,0	-62,0	-14,0	12,0	16,0
im Vormonat	T+I	25,9	11,0	1,2	-5,8	-2,4	-11,3	-8,9	-6,5	-14,9	-31,5	-4,1	3,9	-14,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	75,4	78,7	80,6	80,8	83,5	82,4	81,8	79,0	64,1	50,8	56,3	65,4	74,1
	T+I	74,4	74,9	74,8	73,9	75,6	74,2	74,2	74,5	65,7	58,1	62,0	71,3	72,7
Baupreise	U	-1,0	-2,0	0,0	-3,0	-12,0	-17,0	-24,0	-25,0	-13,0	-2,0	5,0	3,0	7,0
Erwartungen	T+I	-9,4	-8,2	-7,1	-9,6	-14,7	-13,3	-13,4	-9,6	-2,5	-1,9	-0,2	-5,2	-1,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Aufwärtstrend hält an

I.

Im Großhandel setzte sich die Aufwärtsbewegung des Geschäftsklimas im Mai fort. Die Unternehmen bewerteten die aktuelle Geschäftslage zwar nicht mehr ganz so positiv wie im April, ihre Erwartungen für die kommenden Monate waren jedoch vermehrt von Zuversicht geprägt. Die Pläne der Unternehmen deuten noch etwas häufiger als im Vormonat auf eine Ausweitung der Bestellungen hin; sie sahen auch eine Zunahme des Personalbestands vor. Die Testteilnehmer gingen unverändert davon aus, in den nächsten Monaten Preisanhebungen durchsetzen zu können.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** war die Lage ähnlich günstig wie im April. Der weiteren Entwicklung sahen die Unternehmen erneut überwiegend optimistisch entgegen. Der Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* berichtete nahezu ebenso häufig wie im Vormonat über eine gute Geschäftslage; die Erwartungen deuten allerdings weniger oft auf eine Belebung hin. Die Unternehmen beabsichtigten vermehrt, die Verkaufspreise anzuheben. Im Berichtsmonat kam es bei abermals lebhafter Absatztätigkeit vereinzelt zu Lieferengpässen. Das war wohl dafür ausschlaggebend, dass die Firmen dieser Sparte in den nächsten Monaten mehr Order platzieren wollten als vor Jahresfrist. Auch im Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* dominierten die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung äußerten sich die Unternehmen vermehrt optimistisch. Nach ihrer Auffassung werden sich Spielräume für Preisanhebungen ergeben. Über eine sprunghafte Verbesserung der Geschäftslage berichtete der *Chemiehandel*. Auch hier hellten sich die Aussichten auf. Da die Lager bei lebhafter Nachfrage weitgehend als geräumt galten, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne kräftig nach oben korrigiert. Aus dem Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kamen wesentlich weniger »Gut«-Meldungen zur Geschäftslage als im April; für die kommenden Monate gingen die Unternehmen jedoch unverändert von einer Belebung aus. Vergleichsweise niedrige Warenbestände haben die Firmen wohl außerdem dazu ermutigt, an den expansiven Bestellplänen festzuhalten. Innerhalb des baunahen Großhandels war die Entwicklung recht uneinheitlich. Verschlechtert hat sich die Geschäftslage im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* sowie im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. In beiden Sparten wurden auch die Perspektiven wesentlich ungünstiger eingeschätzt als im Vormonat. Deutlich verbessert hat sich die Geschäftslage dagegen im Großhandel mit *elektrischem Installationsmaterial*. Die Unternehmen gingen hier häufiger davon aus, dass sich die Aufwärtsbewegung in den nächsten Monaten fortsetzen wird.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** wurde die Geschäftslage im Mai nicht mehr ganz so positiv beurteilt wie im April. Hinsichtlich der kommenden Monate waren die Unternehmen jedoch wieder optimistischer.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima nach einer Besserung im April wieder verschlechtert. Die

Unternehmen schätzten sowohl die aktuelle Situation als auch die Entwicklung in den nächsten Monaten nicht mehr so positiv ein. Da die Warenbestände aber weiter zurückgegangen sind, haben sie ihre Bestellpläne dennoch nach oben korrigiert. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* gewannen die negativen Urteile zur Geschäftslage die Oberhand. Auch die Aussichten haben sich eingetrübt. Es dominierten nun die Firmen, die für die kommenden Monate eher mit einer Geschäftsabschwächung rechneten. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* hat sich die Situation erneut gebessert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage weit überwiegend als gut und die Lagerbestände weniger oft als zu hoch. Die Erwartungen deuten weiter auf eine Besserung der Geschäftslage in den nächsten Monaten hin. Das hat sich auch auf die Bestellpläne ausgewirkt, die nun noch häufiger als im April auf Expansion ausgerichtet sind. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage nach einer deutlichen Besserung wieder, und die Perspektiven hellten sich auf. Dennoch wollten die Unternehmen in ihrer Ordervergabe restriktiv bleiben.

Im **Verbrauchsgütersektor** wurde die Geschäftslage nach der sprunghaften Besserung im Vormonat nun wieder etwas weniger günstig bewertet. Die Erwartungen waren jedoch häufiger von Zuversicht geprägt. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* überwogen die positiven Urteile zur derzeitigen Lage noch stärker als im April. Die Unternehmen erwarteten, dass sich an dieser günstigen Situation in den nächsten Monaten nur wenig ändern wird. Ihre Bestellpläne haben sie leicht nach oben korrigiert, zumal der Lagerdruck etwas nachgelassen hat. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* dominierten die Firmen mit einer guten Geschäftslage unverändert. Bei reger Absatztätigkeit konnten überhöhte Lagerbestände weiter abgebaut werden. Da sich die Perspektiven deutlich aufhellten, hielten die Unternehmen an ihren expansiven Bestellplänen fest. Im Großhandel mit *Bekleidung* überwogen nach der Besserung im Vormonat nun wieder die negativen Urteile zur Geschäftslage. Die Firmen erwarteten allerdings eine Belebung, was sich auch in ihren Orderplänen niedergeschlagen hat.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* gewannen die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage noch stärker die Oberhand. Den kommenden Monaten sahen die Testteilnehmer zuversichtlich entgegen und haben ihre Bestellpläne auf Expansion ausgerichtet.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Im Großhandel der neuen Bundesländer war das Geschäftsklima nicht mehr ganz so freundlich wie im April. Die Unternehmen schätzten sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Entwicklung in den nächsten Monaten weniger positiv ein. Da sich zudem die Warenbestände häufiger als zu hoch erwiesen, haben sie ihre Bestellungen etwas nach unten korrigiert. Sie stellten jedoch auch im Mai höhere Order in Aussicht als vor Jahresfrist und planten noch häufiger als bisher, den Personalbestand zu erhöhen.

J.L.

Berichtsmonat: Mai 2007

GH Z

ifo Konjunktur Spiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut (beträglich)	etwa gleich	geringer zu klein	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern	zunehmen bleiben etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Großhandel								
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.								
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse								
Fahrräder+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse								
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe								

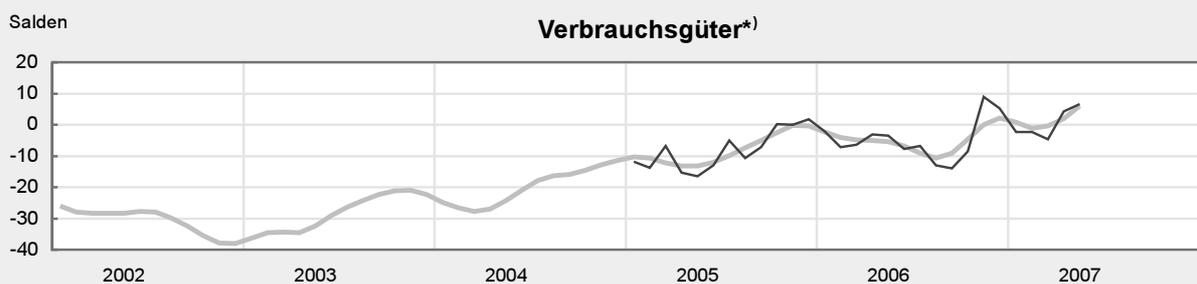
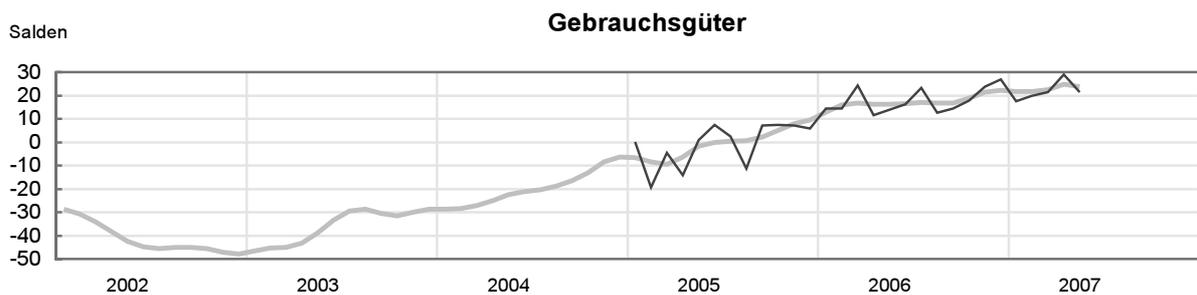
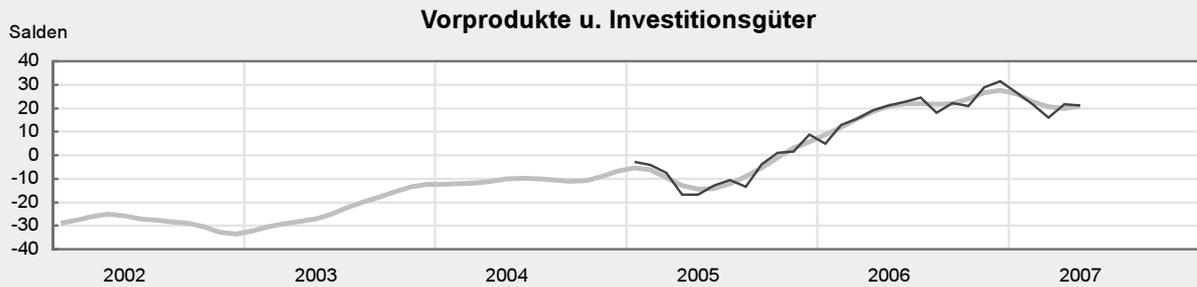
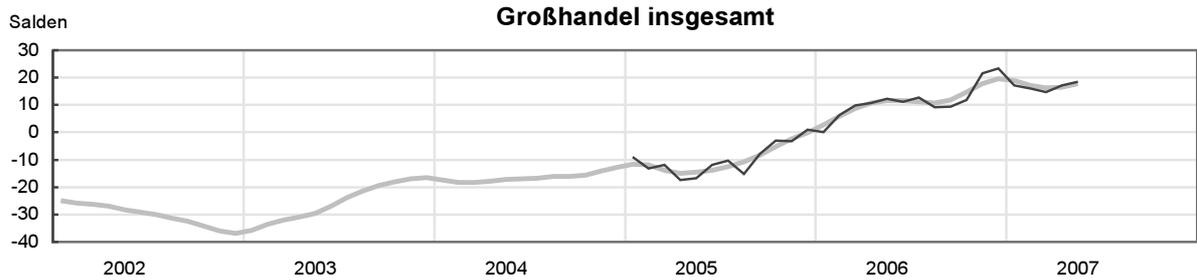
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldernden Firmen. Die Flächenanteile zeigen die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 995369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunktur Spiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunktur Spiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

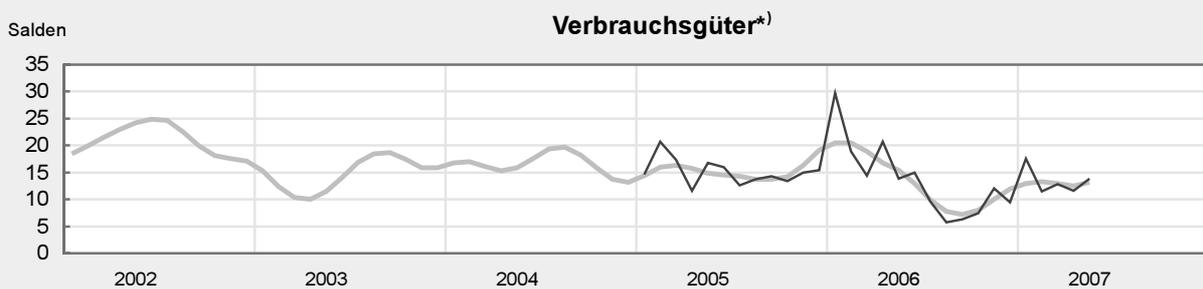
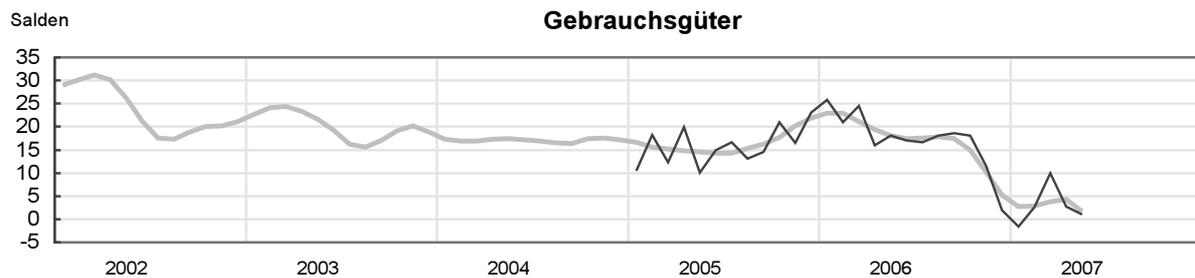
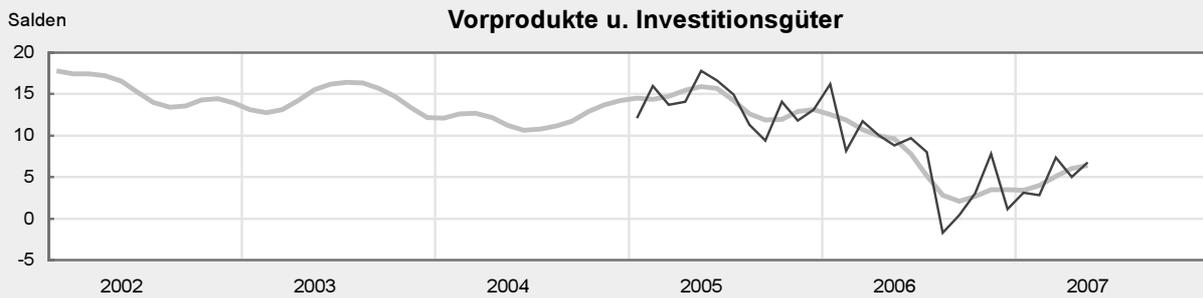
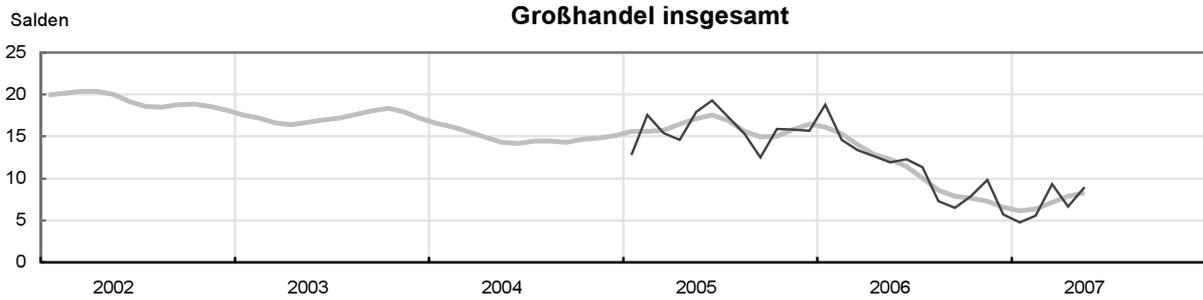


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

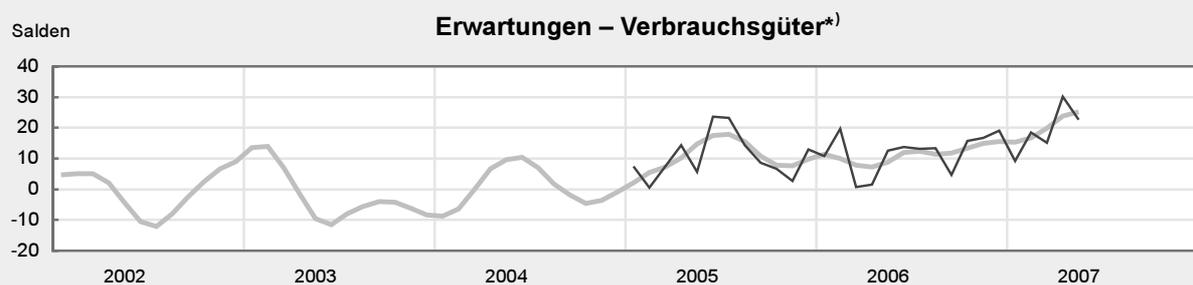
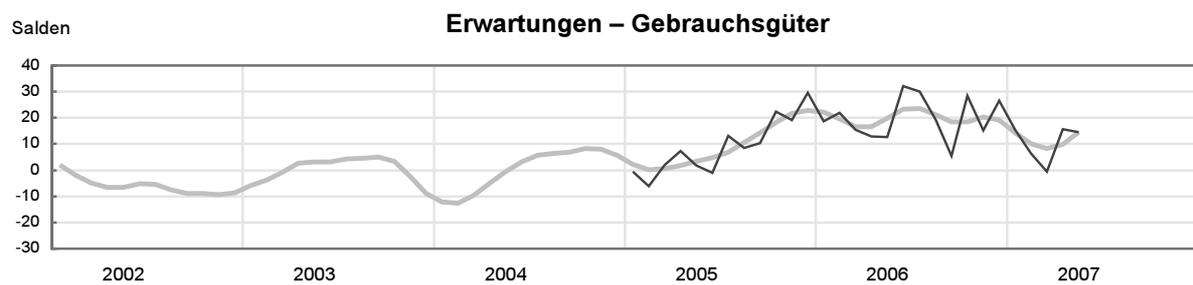
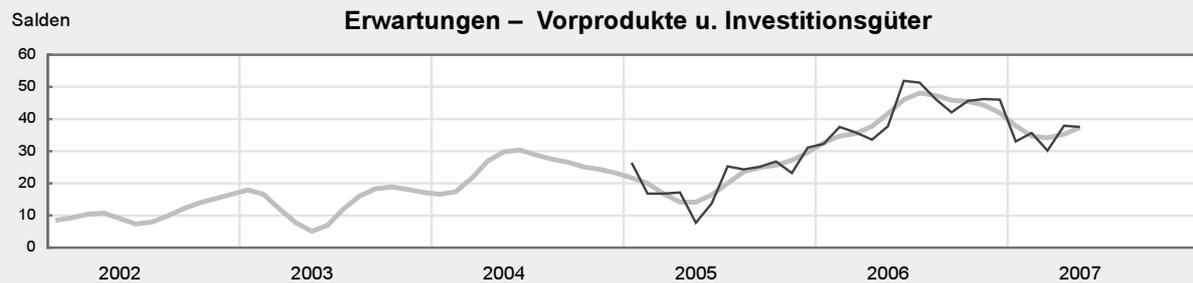
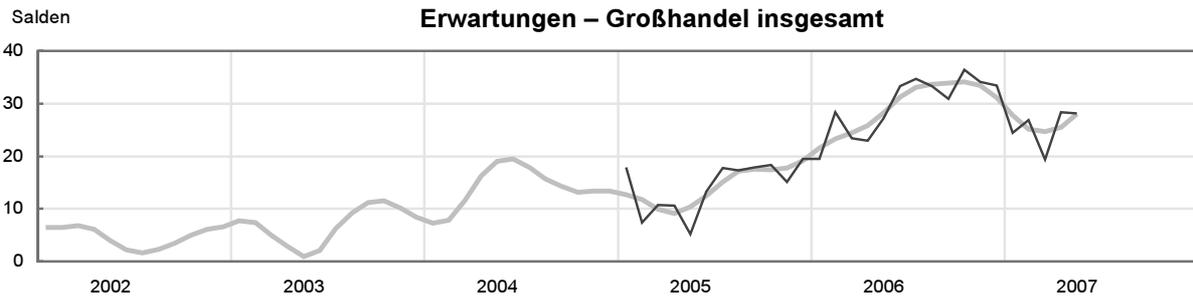


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*¹ Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	13,5	11,0	13,0	9,5	10,3	12,3	19,3	22,2	18,4	16,5	15,0	18,5	19,5
	T+I	12,4	11,1	12,7	9,2	9,5	11,8	21,7	23,3	17,0	16,2	14,6	17,2	18,4
Geschäftslage	U	16,0	14,0	14,0	14,0	20,0	22,0	29,0	34,0	25,0	19,0	15,0	21,0	21,0
Beurteilung	T+I	15,3	13,9	14,5	15,4	18,8	20,9	29,2	31,9	22,3	20,6	16,8	21,1	20,3
Geschäftslage	U	11,0	8,0	12,0	5,0	1,0	3,0	10,0	11,0	12,0	14,0	15,0	16,0	18,0
Erwartungen	T+I	9,5	8,4	11,0	3,3	0,6	3,0	14,4	15,0	12,0	11,8	12,5	13,3	16,5
Lager	U	12,0	12,0	12,0	8,0	6,0	8,0	9,0	6,0	5,0	5,0	10,0	6,0	9,0
Beurteilung	T+I	11,9	12,3	11,3	7,3	6,5	7,9	9,8	5,7	4,8	5,6	9,3	6,6	8,9
Verkaufspreise	U	24,0	28,0	29,0	31,0	32,0	36,0	33,0	39,0	33,0	33,0	23,0	27,0	25,0
Erwartungen	T+I	27,2	33,3	34,7	33,3	30,9	36,4	34,1	33,4	24,5	26,9	19,3	28,4	28,1
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	24,0	22,9	25,0	18,9	22,1	21,0	25,5	29,6	27,3	22,4	16,5	23,9	23,9
	T+I	21,2	22,6	24,5	17,9	22,2	20,8	28,8	31,6	26,5	21,7	16,1	21,8	21,1
Geschäftslage	U	28,0	28,0	27,0	26,0	35,0	36,0	41,0	44,0	36,0	28,0	20,0	29,0	30,0
Beurteilung	T+I	25,6	27,7	27,5	25,8	34,3	34,0	41,6	42,3	34,5	29,9	22,5	28,3	27,5
Geschäftslage	U	20,0	18,0	23,0	12,0	10,0	7,0	11,0	16,0	19,0	17,0	13,0	19,0	18,0
Erwartungen	T+I	16,9	17,7	21,6	10,4	10,8	8,3	16,7	21,3	18,7	13,8	9,9	15,4	14,9
Lager	U	8,0	9,0	8,0	-1,0	0,0	3,0	8,0	2,0	3,0	3,0	9,0	4,0	6,0
Beurteilung	T+I	8,8	9,7	8,0	-1,7	0,4	3,1	7,8	1,1	3,1	2,8	7,3	5,0	6,8
Verkaufspreise	U	35,0	46,0	44,0	43,0	42,0	43,0	45,0	52,0	44,0	45,0	35,0	37,0	35,0
Erwartungen	T+I	37,7	51,9	51,3	46,3	42,1	45,7	46,2	46,0	33,0	35,7	30,1	37,9	37,5
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,2	-10,8	-8,5	-12,7	-13,0	-3,7	8,9	4,3	-1,5	-1,0	-3,6	5,0	6,0
	T+I	13,8	16,4	23,3	12,7	14,4	17,8	23,8	27,0	17,6	19,9	21,5	29,1	21,4
Geschäftslage	U	5,0	0,0	-11,0	-5,0	1,0	6,0	15,0	14,0	-2,0	-2,0	-8,0	7,0	4,0
Beurteilung	T+I	21,4	18,5	26,6	14,3	25,8	23,5	40,6	41,0	26,1	23,0	26,8	29,1	20,3
Geschäftslage	U	-13,0	-21,0	-6,0	-20,0	-26,0	-13,0	3,0	-5,0	-1,0	0,0	1,0	3,0	8,0
Erwartungen	T+I	6,4	14,2	20,1	11,1	3,6	12,3	8,1	13,7	9,3	16,8	16,2	29,0	22,4
Lager	U	15,0	15,0	12,0	7,0	7,0	5,0	12,0	9,0	17,0	11,0	14,0	9,0	15,0
Beurteilung	T+I	18,1	17,0	16,6	18,1	18,6	18,0	11,6	2,0	-1,6	2,7	9,9	2,7	1,0
Verkaufspreise	U	7,0	10,0	12,0	20,0	13,0	22,0	15,0	22,0	10,0	20,0	10,0	24,0	17,0
Erwartungen	T+I	12,7	32,2	30,1	19,5	5,4	28,4	15,3	26,5	15,5	6,5	-0,6	15,6	14,5
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,8	12,0	20,5	11,5	15,9	20,5	23,9	29,9	23,3	24,4	23,9	27,0	16,5
	T+I	-3,6	-7,8	-6,8	-13,0	-13,9	-8,6	9,0	5,2	-2,3	-2,4	-4,6	4,3	6,6
Geschäftslage	U	17,0	15,0	23,0	10,0	24,0	25,0	41,0	47,0	34,0	30,0	30,0	27,0	16,0
Beurteilung	T+I	5,7	4,9	-8,0	-1,8	-2,2	1,1	15,1	11,7	-4,4	-3,4	-9,1	6,1	4,7
Geschäftslage	U	1,0	9,0	18,0	13,0	8,0	16,0	8,0	14,0	13,0	19,0	18,0	27,0	17,0
Erwartungen	T+I	-12,4	-19,8	-5,5	-23,6	-24,9	-17,8	3,0	-1,0	-0,2	-1,4	0,0	2,4	8,6
Lager	U	23,0	20,0	19,0	19,0	16,0	17,0	9,0	-1,0	-4,0	0,0	11,0	7,0	6,0
Beurteilung	T+I	13,8	15,0	9,6	5,7	6,3	7,4	12,0	9,4	17,5	11,5	12,8	11,6	13,8
Verkaufspreise	U	8,0	24,0	23,0	14,0	1,0	24,0	14,0	35,0	30,0	19,0	11,0	17,0	10,0
Erwartungen	T+I	12,6	13,7	13,2	13,4	4,7	15,6	16,7	19,0	9,2	18,5	15,1	30,1	22,6
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	5,9	-0,1	2,5	3,0	2,5	-3,1	9,5	11,4	8,9	5,4	11,9	7,0	20,0
	T+I	4,1	-2,8	-0,5	1,8	0,2	-1,8	12,3	13,7	7,9	7,3	12,3	6,6	18,1
Geschäftslage	U	-1,0	-5,0	6,0	5,0	6,0	2,0	9,0	18,0	14,0	-1,0	6,0	8,0	17,0
Beurteilung	T+I	-2,1	-9,1	3,0	5,7	2,7	3,2	8,7	17,3	9,2	3,5	7,4	10,9	15,8
Geschäftslage	U	13,0	5,0	-1,0	1,0	-1,0	-8,0	10,0	5,0	4,0	12,0	18,0	6,0	23,0
Erwartungen	T+I	10,4	3,7	-3,9	-2,0	-2,4	-6,7	15,9	10,2	6,5	11,1	17,3	2,3	20,4
Lager	U	10,0	15,0	11,0	15,0	8,0	15,0	12,0	17,0	5,0	4,0	11,0	11,0	14,0
Beurteilung	T+I	10,8	16,1	11,6	16,1	8,7	12,8	13,3	16,1	2,7	4,6	11,0	9,8	14,8
Verkaufspreise	U	30,0	15,0	19,0	27,0	47,0	41,0	31,0	30,0	35,0	30,0	21,0	21,0	19,0
Erwartungen	T+I	32,2	17,7	23,2	29,5	44,8	38,8	32,3	26,1	29,8	29,6	17,1	22,3	21,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Nachlassender Lagerdruck

I.

Im Einzelhandel tendierte das Geschäftsklima im Mai leicht nach unten. An der Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftssituation hat sich zwar nichts Wesentliches verändert, in den Erwartungen der Unternehmen, die sich seit November letzten Jahres kontinuierlich verbessert hatten, ist jedoch die Zuversicht geringer geworden. Da es andererseits gelungen ist, die überhöhten Warenlager weiter abzubauen, war eine Verminderung der Bestellungen nur noch vereinzelt vorgesehen. Die Verkaufspreise zogen erneut etwas an, in den nächsten Monaten eröffnen sich den Firmenangaben zufolge wieder etwas größere Spielräume für Steigerungen. Die Beschäftigtenzahl dürfte weiter erhöht werden.

II.

Die ungünstige Geschäftslage im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich eher noch etwas verschlechtert, und im Hinblick auf die künftige Entwicklung ist der Optimismus nahezu abgeklungen. Beim Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat sich zwar die Geschäftslage zum dritten Mal verbessert, sie wurde aber immer noch von der Hälfte der Testteilnehmer als ungünstig bezeichnet. Ein erneutes Absatzminus ließ den Lagerdruck spürbar zunehmen. In den Geschäftserwartungen setzte sich wieder eine leichte Skepsis durch, die Unternehmen sahen jedoch Chancen, die Verkaufspreise in den nächsten Monaten heraufzusetzen. In der Sparte *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* wurde die Geschäftslage ebenso positiv eingestuft wie im Vormonat. Die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden erneut deutlich übertroffen, die Lagerüberhänge konnten erheblich vermindert werden. Zwar blickten die Befragungsteilnehmer nur noch mit sehr verhaltenem Optimismus in die Zukunft, eine weitere Einschränkung der Ordertätigkeit schien aber nicht mehr erforderlich. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte anhalten. Die Geschäftslage im Elektrosektor hat sich deutlich verschlechtert, sowohl bei der *weißen Ware* als auch bei der *Unterhaltungselektronik*. In beiden Bereichen mussten Absatzeinbußen hingenommen werden, die einen drastischen Anstieg des Lagerdrucks zur Folge hatten. Während man bei der *weißen Ware* mit einer leichten Geschäftsbelebung und etwas höheren Verkaufspreisen rechnete, haben sich bei der *Unterhaltungselektronik* die Perspektiven eingetrübt; hier erwartete man auch einen anhaltenden Druck auf die Verkaufspreise. In der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen* gewannen die positiven Geschäftslageurteile wieder ein größeres Übergewicht. Die Umsätze lagen über dem entsprechenden Vorjahresergebnis, der Lagerdruck ließ wieder nach. Für die nächsten Monate erhofften sich die Unternehmen eine erneute Aufwärtsentwicklung, gingen aber andererseits von weiteren Preiszugeständnissen aus. Als verbessert, wenngleich immer noch nicht befriedigend, empfanden die Einzelhändler mit *Foto- und optischen Artikeln* ihre derzeitige Geschäftssituation. In den Erwartungen wurde der Pessimismus von Zuversicht abgelöst, die Orderpläne zeigten erstmals seit einem Jahr wieder leicht nach oben. Die Verkaufspreise müssen allerdings nach Ansicht der Firmen in den kommenden Monaten weiter zurückgenommen werden.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** gewannen die negativen Geschäftslageurteile wieder ein leichtes Übergewicht; die Er-

wartungen ließen unveränderte Skepsis erkennen. Bei etwas lebhafterer Nachfrage war man in der Sparte *Textilien und Bekleidung* mit der momentanen Geschäftssituation im Großen und Ganzen zufrieden. Hinsichtlich der Aussichten für das nächste halbe Jahr keimte Zuversicht auf; die Bestellplanungen waren, zumal auch der Lagerdruck weiter nachgelassen hat, nicht mehr so verbreitet auf Kürzungen angelegt. Der *Schuhhandel* beurteilte seine derzeitige Geschäftslage sogar noch etwas positiver als im Vormonat. Die Umsätze übertrafen abermals deutlich das Vorjahresergebnis, die Lager konnten größtenteils geräumt werden. Optimistisch schätzten die Testteilnehmer nach wie vor ihre Perspektiven ein, wollten sich aber bei den Bestellungen weiterhin zurückhalten. Die Verkaufspreise dürften etwas zurückgenommen werden müssen. Beim Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* tendierte die Geschäftslage leicht nach unten, galt aber als zufriedenstellend. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat war erneut ein Absatzplus zu verbuchen, die Lagerüberhänge konnten weiter abgebaut werden. Mit vorsichtigem Optimismus sahen die Unternehmen der künftigen Entwicklung entgegen und sahen auch Chancen, die Verkaufspreise heraufzusetzen. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* dominierten vermehrt die negativen Geschäftslageurteile. Bei anhaltend schwacher Nachfrage gelang es nur teilweise, die überhöhten Bestände an unverkaufter Ware zu verringern. Da sich eine Wende zum Besseren für die nächsten Monate nicht abzeichnete, wurden die Orderpläne noch weiter nach unten korrigiert.

IV.

An dem leicht unterkühlten Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich nichts verändert. Zwar wurde sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagengeschäft* die aktuelle Situation nicht mehr ganz so ungünstig bewertet wie im Vormonat, die Perspektiven haben sich allerdings etwas eingetrübt. Die Händler mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* konnten sich dagegen erneut einer günstigen Geschäftslage erfreuen; hinsichtlich der weiteren Entwicklung ist ihre Skepsis einer zursichtlichen Einschätzung gewichen.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** konnte sich etwa auf dem Stand vom Vormonat behaupten, einer positiveren Beurteilung der momentanen Situation stand ein verringerter Optimismus in Bezug auf die Perspektiven gegenüber. Da es jedoch gelungen ist, die zu großen Warenlager weitgehend abzubauen, wurden die Bestellpläne deutlich nach oben revidiert. Die Verkaufspreise zogen kräftig an; den Meldungen nach zu schließen dürfte dies auch in den kommenden Monaten der Fall sein.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Die Einzelhändler in den neuen Bundesländern waren zwar etwas unzufriedener mit ihrer gegenwärtigen Geschäftssituation als im Vormonat, in ihren Erwartungen kam allerdings nur noch geringe Skepsis zum Ausdruck. Die Orderpläne zeigten nicht mehr so verbreitet nach unten, zumal auch der Lagerdruck wieder nachgelassen hat. Höhere Verkaufspreise konnten nur vereinzelt durchgesetzt werden, in den nächsten Monaten dürfte sich der Preisanstieg aber etwas beschleunigen.

H.R.

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	gut befriedigend (saisontüblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontüblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen	etwa gleich günstiger ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

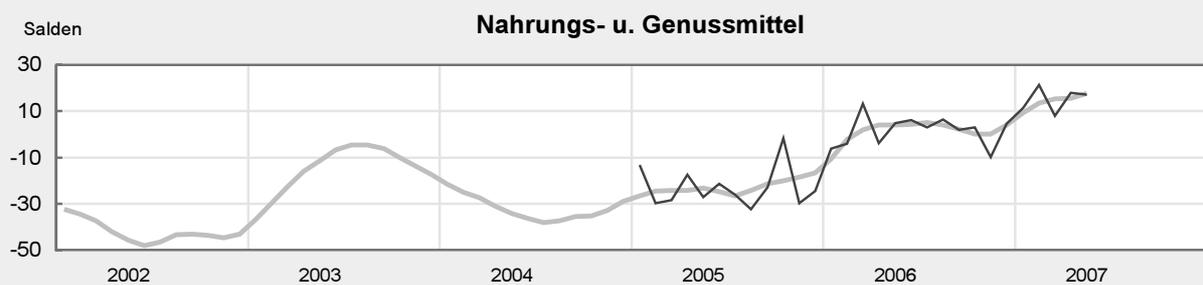
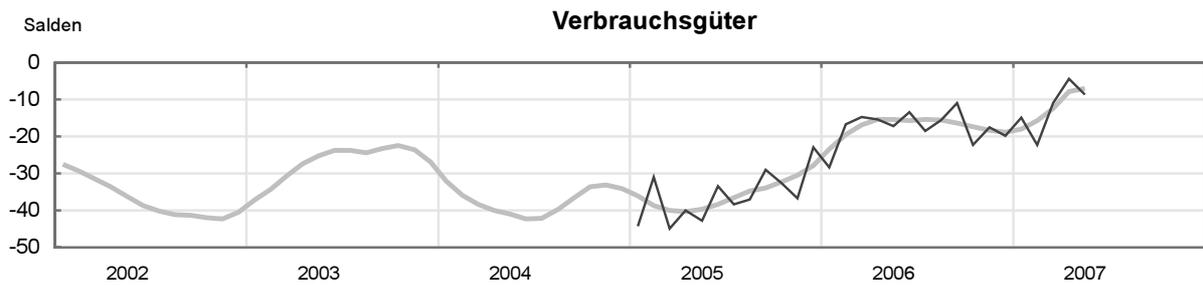
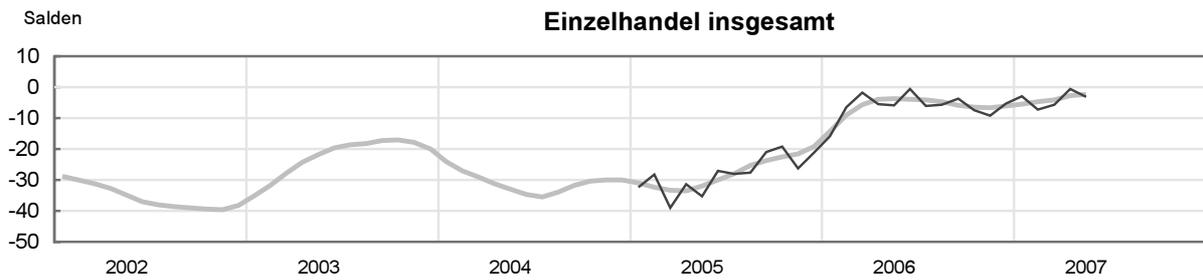
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der meldenden Firmen. Die Flächenanteile zeigen die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

ifo Institut für Wirtschaftsforschung
 Forschungsbereich Unternehmensbefragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:
 Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

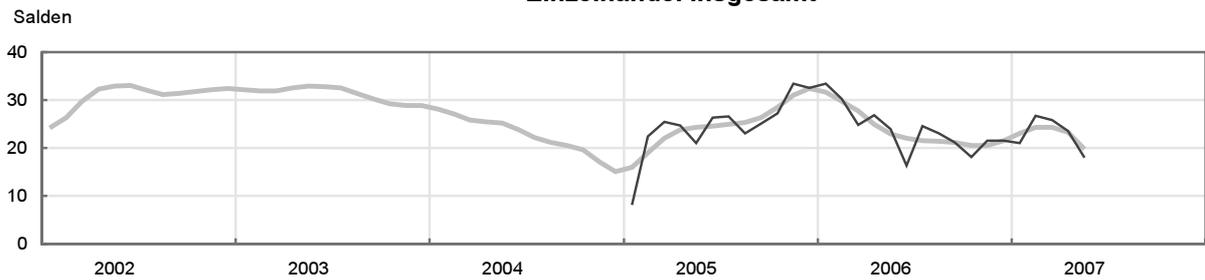


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

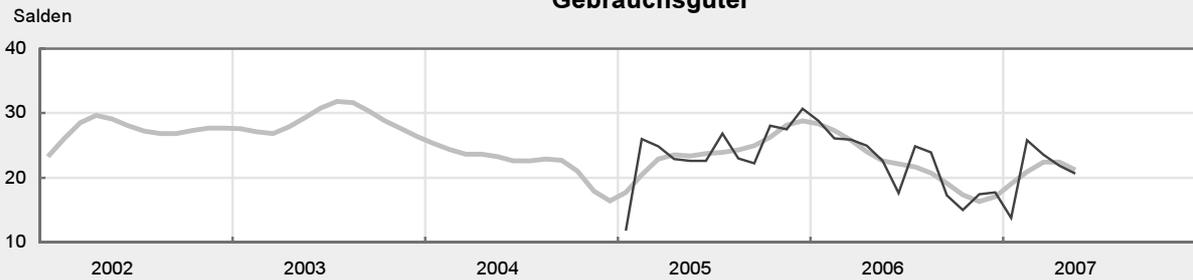
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

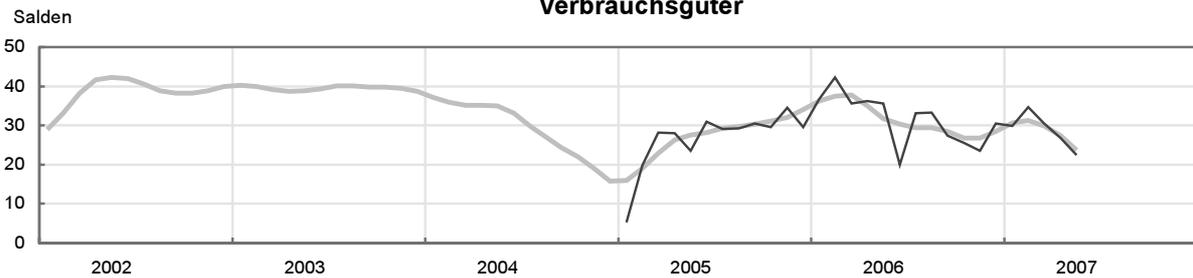
Einzelhandel insgesamt



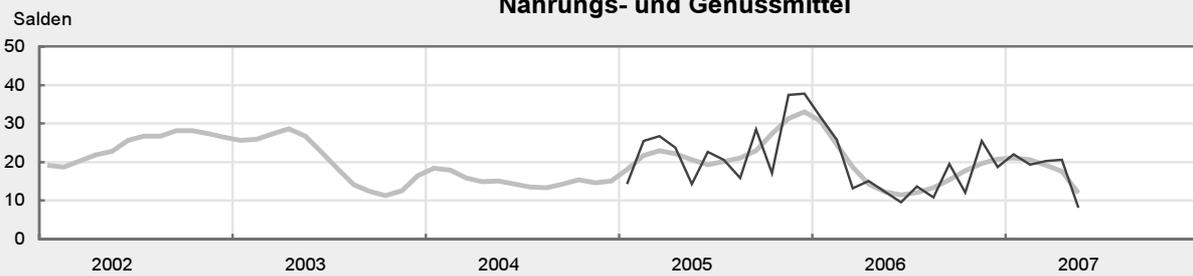
Gebrauchsgüter



Verbrauchsgüter



Nahrungs- und Genussmittel

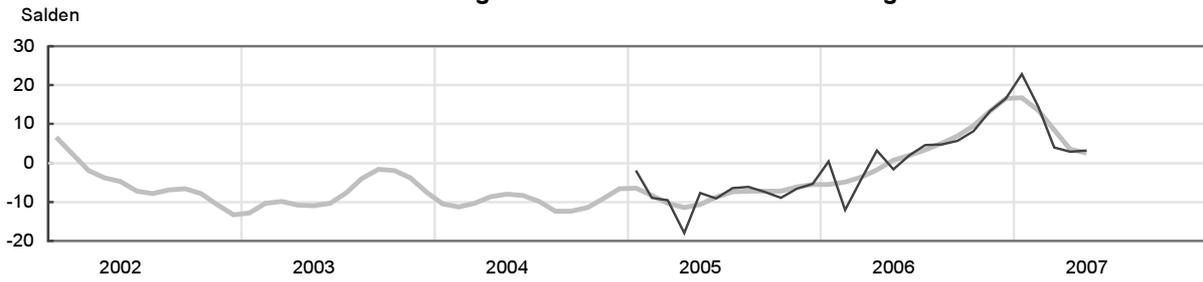


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

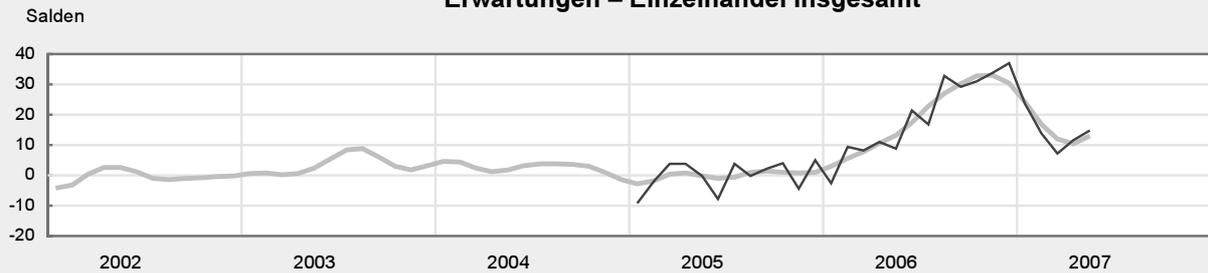
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

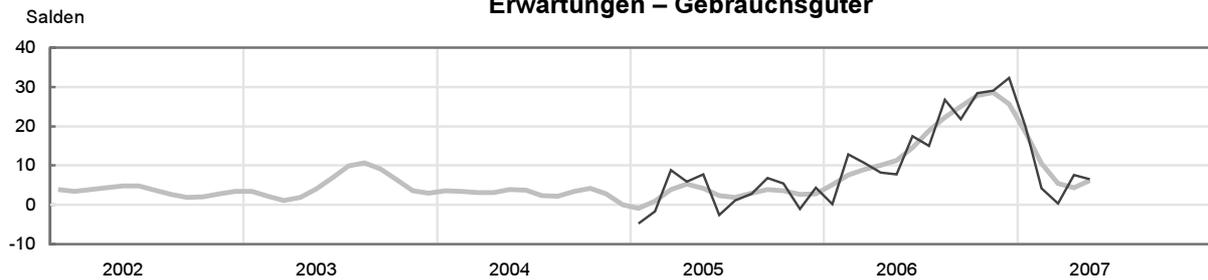
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



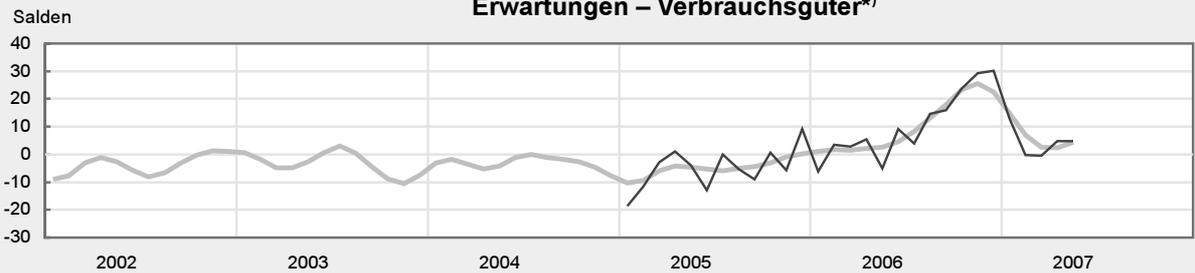
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,6	0,5	-7,1	-4,0	-4,0	-7,6	-10,6	-7,8	-2,6	-7,1	-5,1	1,9	-2,0
	T+I	-5,8	-0,5	-6,0	-5,7	-3,8	-7,4	-9,3	-5,3	-2,9	-7,2	-5,6	-0,5	-3,2
Geschäftslage	U	-12,0	-3,0	-12,0	-8,0	-4,0	0,0	5,0	3,0	3,0	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-13,4	-4,1	-9,8	-8,6	-3,3	0,7	5,1	4,2	0,0	-12,4	-9,6	-5,5	-6,4
Geschäftslage	U	3,0	4,0	-2,0	0,0	-4,0	-15,0	-25,0	-18,0	-8,0	-1,0	1,0	7,0	1,0
Erwartungen	T+I	2,1	3,2	-2,2	-2,8	-4,3	-15,2	-22,7	-14,3	-5,7	-1,8	-1,6	4,6	0,1
Lager	U	26,0	18,0	28,0	22,0	18,0	17,0	23,0	24,0	21,0	23,0	26,0	24,0	20,0
Beurteilung	T+I	24,0	16,4	24,5	23,0	21,1	18,2	21,5	21,5	21,0	26,7	25,9	23,6	17,9
Verkaufspreise	U	5,0	15,0	16,0	37,0	35,0	30,0	29,0	34,0	28,0	21,0	12,0	10,0	11,0
Erwartungen	T+I	8,8	21,3	16,9	32,9	29,2	31,0	33,7	37,1	23,6	13,7	7,1	11,5	14,7
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-16,6	-13,5	-19,8	-13,6	-10,5	-21,1	-16,9	-22,1	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0
	T+I	-4,7	5,5	-3,7	-6,6	-0,1	-1,4	-2,7	-0,1	-3,9	-17,5	-13,2	-10,5	-14,2
Geschäftslage	U	-21,0	-14,0	-29,0	-20,0	-9,0	-16,0	-4,0	-16,0	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0
Beurteilung	T+I	-19,9	-4,5	-19,7	-17,2	-2,3	5,2	8,3	8,9	-4,0	-32,6	-27,5	-28,2	-29,0
Geschäftslage	U	-12,0	-13,0	-10,0	-7,0	-12,0	-26,0	-29,0	-28,0	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0
Erwartungen	T+I	11,9	16,0	13,6	4,5	2,1	-7,7	-13,1	-8,7	-3,7	-1,0	2,1	9,1	1,9
Lager	U	39,0	23,0	36,0	30,0	24,0	26,0	26,0	35,0	28,0	29,0	31,0	29,0	26,0
Beurteilung	T+I	22,6	17,6	24,9	23,9	17,2	15,0	17,5	17,7	13,8	25,8	23,6	21,9	20,6
Verkaufspreise	U	-14,0	-3,0	4,0	28,0	30,0	22,0	19,0	21,0	16,0	12,0	9,0	2,0	-4,0
Erwartungen	T+I	7,7	17,5	15,0	26,8	21,8	28,4	29,0	32,3	19,8	4,3	0,3	7,5	6,6
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,1	5,8	-5,7	-5,3	-2,0	-3,1	-4,9	-2,7	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6
	T+I	-17,3	-13,4	-18,5	-15,6	-11,0	-22,4	-17,6	-19,9	-14,9	-22,3	-10,9	-4,4	-8,7
Geschäftslage	U	-18,0	-4,0	-22,0	-16,0	-5,0	3,0	8,0	7,0	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0
Beurteilung	T+I	-21,8	-12,8	-24,9	-20,6	-10,4	-16,6	-5,7	-16,6	-16,8	-27,3	-10,8	-2,8	-10,8
Geschäftslage	U	13,0	16,0	12,0	6,0	1,0	-9,0	-17,0	-12,0	-4,0	3,0	8,0	13,0	3,0
Erwartungen	T+I	-12,7	-14,0	-11,9	-10,5	-11,5	-28,0	-28,7	-23,1	-13,0	-17,1	-11,1	-6,0	-6,7
Lager	U	24,0	20,0	27,0	23,0	13,0	12,0	18,0	20,0	15,0	24,0	24,0	22,0	22,0
Beurteilung	T+I	35,6	20,0	33,1	33,3	27,4	25,6	23,6	30,5	30,0	34,6	30,5	26,9	22,5
Verkaufspreise	U	4,0	10,0	13,0	28,0	25,0	26,0	24,0	32,0	28,0	14,0	7,0	7,0	3,0
Erwartungen	T+I	-5,1	9,1	3,9	14,7	16,0	23,7	29,2	30,1	12,9	-0,2	-0,5	4,8	4,8
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	6,0	8,0	3,7	8,3	3,0	4,1	-12,2	1,4	13,7	18,8	8,0	19,5	18,5
	T+I	4,7	6,1	3,0	6,3	2,0	3,0	-9,9	4,4	11,3	21,3	8,0	18,0	17,2
Geschäftslage	U	6,0	10,0	22,0	18,0	2,0	17,0	10,0	17,0	33,0	28,0	12,0	24,0	34,0
Beurteilung	T+I	4,9	7,2	22,2	18,7	3,0	15,4	12,0	19,7	24,6	31,3	14,6	24,2	32,8
Geschäftslage	U	6,0	6,0	-13,0	-1,0	4,0	-8,0	-32,0	-13,0	-4,0	10,0	4,0	15,0	4,0
Erwartungen	T+I	4,6	5,0	-14,6	-5,3	0,9	-8,6	-29,4	-9,7	-1,3	11,7	1,7	12,0	2,5
Lager	U	14,0	9,0	20,0	12,0	19,0	12,0	27,0	18,0	23,0	16,0	19,0	20,0	10,0
Beurteilung	T+I	12,3	9,6	13,6	10,9	19,5	12,2	25,4	18,6	22,0	19,3	20,3	20,6	8,2
Verkaufspreise	U	30,0	45,0	39,0	64,0	55,0	49,0	53,0	56,0	42,0	41,0	24,0	26,0	43,0
Erwartungen	T+I	30,5	44,7	37,4	64,9	54,9	47,5	52,0	54,9	40,6	41,4	25,3	26,1	43,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator gesunken

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Mai leicht zurückgegangen, nachdem er im Vormonat deutlich gestiegen war.¹ Die Unternehmen beurteilten sowohl die momentane Geschäftslage als auch die Zukunftsperspektiven etwas weniger günstig als im April. Beide Komponenten blieben aber auf einem hohen Niveau. Dies lässt für die nächsten Monate auf eine unverändert positive Konjunktorentwicklung im Dienstleistungsgewerbe schließen. Die Firmen hatten höhere Umsätze als vor einem Jahr, und auch für die nächsten Monate erwarteten sie ein weiteres Wachstum. Die Mitarbeiterzahl soll erhöht werden.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* leicht verbessert. Die aktuelle Lage wurde zurückhaltender beurteilt, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate jedoch positiver. Bei einer zufriedenstellenden Nachfrageentwicklung in den letzten Monaten gingen die Firmen davon aus, auch in nächster Zeit Umsatzzuwächse erzielen zu können. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* nahm seine positiven Geschäftserwartungen im Mai etwas zurück, stufte die aktuelle Situation aber deutlich günstiger ein, so dass der Geschäftsklimaindikator auf + 26 Prozentpunkte stieg. Sechs von zehn Firmen hatten höhere Umsätze als vor einem Jahr. Der Bereich *Spedition* berichtete von einer weiterhin sehr günstigen Geschäftslage: 59% der Testteilnehmer bezeichneten sie als gut, 40% als befriedigend bzw. saisonüblich und nur 1% als schlecht. Weil die Perspektiven für das kommende Halbjahr nicht mehr ganz so zuversichtlich eingeschätzt wurden, gab der Geschäftsklimaindikator etwas nach (auf + 32 Prozentpunkte). Fast zwei Drittel der Firmen hatten höhere Umsätze als vor einem Jahr, und auch für die kommenden Monate erwarteten sie ein Umsatzplus. Der Auftragsbestand wurde deutlich positiver beurteilt als noch vor Jahresfrist und erreichte mit per saldo + 21% den höchsten Wert seit Beginn der Erhebungen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Situation nur wenig günstiger, ihre Aussichten für das kommende halbe Jahr jedoch deutlich zuversichtlicher. Die Umsätze konnten gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat leicht gesteigert werden. Für die nahe Zukunft sahen die Firmen vermehrt Umsatzchancen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** war die aktuelle Geschäftssituation besser als im April, dem kommenden Halbjahr sah man aber nicht mehr ganz so zuversichtlich entgegen. Der Indikator Geschäftsklima sank geringfügig auf + 33 Prozentpunkte. Die Umsätze konnten gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat gesteigert werden. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen ein Umsatzwachstum und planten, die Zahl der Mitarbeiter zu erhöhen.

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurde die aktuelle Situation nicht mehr ganz so positiv eingestuft, der Geschäftsentwicklung im kommenden Halbjahr sah man aber unverändert optimistisch entgegen. Der Klimaindikator gab geringfügig nach, hat aber mit + 43 Prozentpunkten weiterhin ein sehr

hohes Niveau. Die Umsätze waren höher als vor einem Jahr, und auch für die nächste Zeit rechneten 40% der DV-Dienstleister mit steigenden, nur 4% mit sinkenden Umsätzen. Der Personalbestand soll weiter aufgestockt werden.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) waren die Firmen hinsichtlich ihrer Perspektiven erneut zuversichtlicher, bewerteten aber ihre aktuelle Geschäftslage weniger günstig, so dass der Geschäftsklimaindikator nachgab (auf + 37 Prozentpunkte). Die Umsätze konnten gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat kräftig gesteigert werden. Die erfreuliche Nachfrageentwicklung der letzten Monate dürfte sich den Firmenmeldungen zufolge fortsetzen. Die Zahl der Mitarbeiter soll erhöht werden. Der Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* berichtete von einer hervorragenden Geschäftslage: 58% der Testteilnehmer bezeichneten sie als gut, der höchste Anteil seit Beginn der Erhebungen. Trotz des bereits hohen Niveaus des Lageindikators rechneten die Unternehmen mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung in den nächsten sechs Monaten. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 45 Prozentpunkte. Die Zahl der Beschäftigten soll vergrößert werden.

Der Bereich **Werbung** stufte seine aktuelle Situation nicht mehr so günstig ein, sah aber dem kommenden Halbjahr deutlich zuversichtlicher entgegen. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 33 Prozentpunkte. Ihren Auftragsbestand empfanden 63% der teilnehmenden Betriebe als ausreichend bzw. saisonüblich, 16% bezeichneten ihn als verhältnismäßig groß, 21% als zu klein.

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** stufte die Firmen ihre aktuelle Geschäftslage und auch ihre Perspektiven für die nächsten sechs Monate noch günstiger ein als im April. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 67 Prozentpunkte. Aufgrund der guten konjunkturellen Situation rechnete man mit Preisanhebungen in den nächsten Monaten.

Im **Gastgewerbe** gab der Klimaindikator wegen einer merklich ungünstigeren Lagebeurteilung nach, hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Betriebe aber sogar etwas optimistischer als im April. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) beurteilte seine aktuelle Lage noch etwas positiver, zeigte sich aber bei den Geschäftserwartungen zurückhaltender; der Klimaindikator gab daher etwas nach. Die Umsätze sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, und auch für die nahe Zukunft rechneten die Betriebe mit einem – allerdings sich abschwächenden – Plus. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die aktuelle Situation und auch die Entwicklung im kommenden Halbjahr nicht mehr so positiv bewertet. Der Indikator Geschäftsklima gab auf + 26 Prozentpunkte nach.

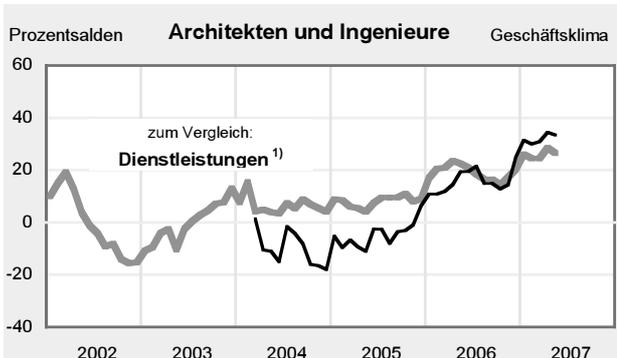
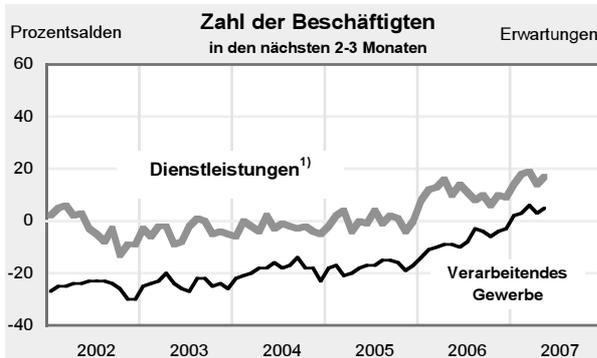
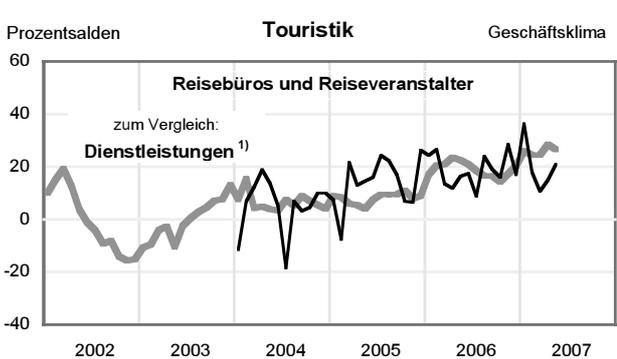
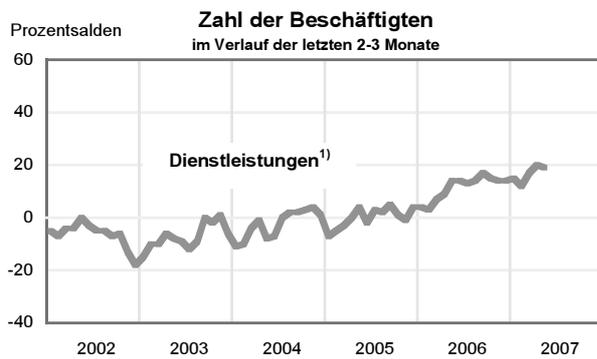
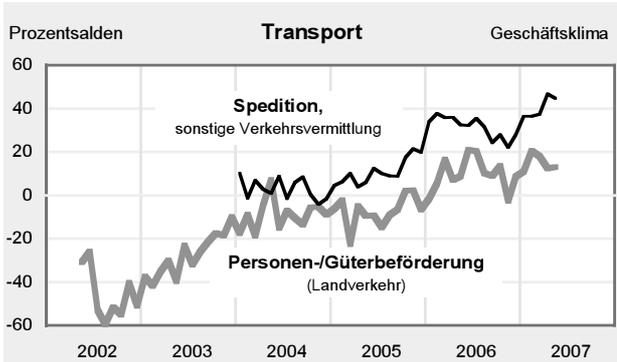
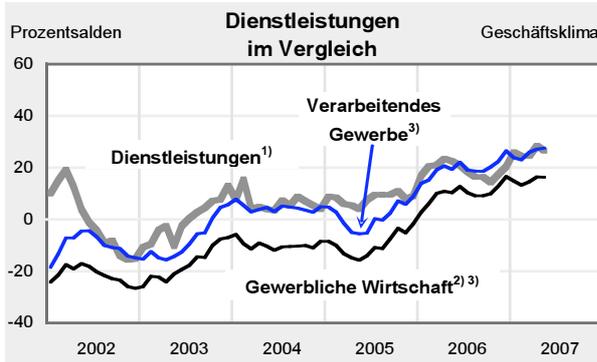
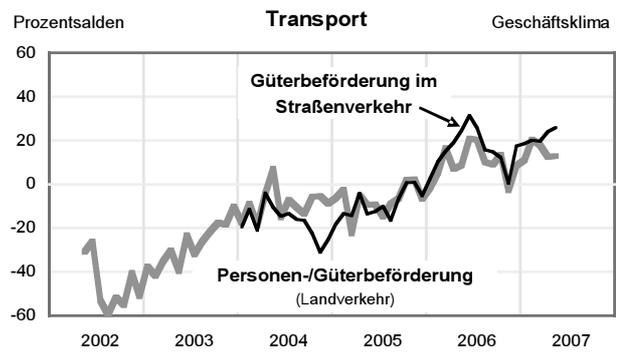
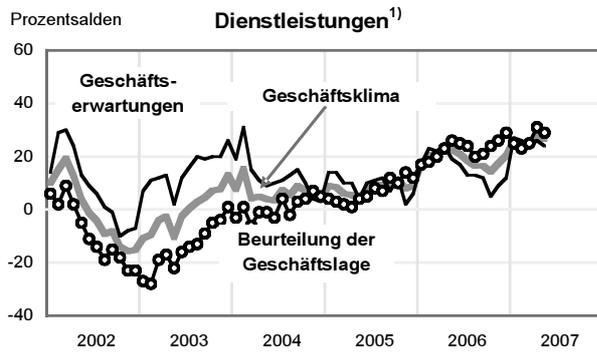
Im Bereich **Mobilien-Leasing** beurteilten die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so günstig. Ihre Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate waren – nach dem deutlichen Rückgang im April – aber wieder wesentlich zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 37 Prozentpunkte.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

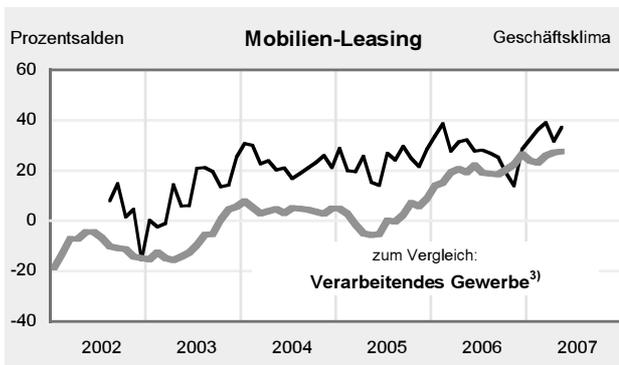
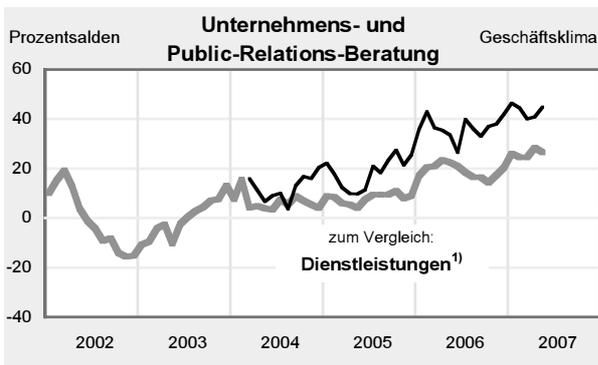
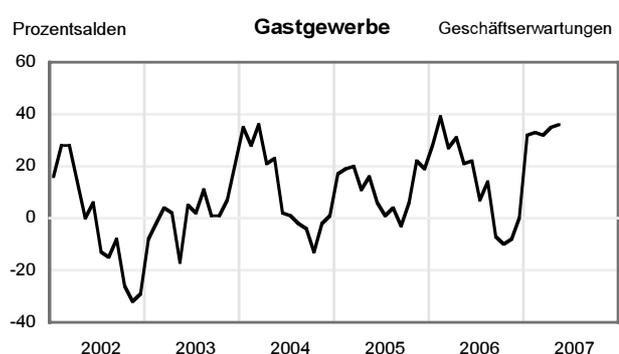
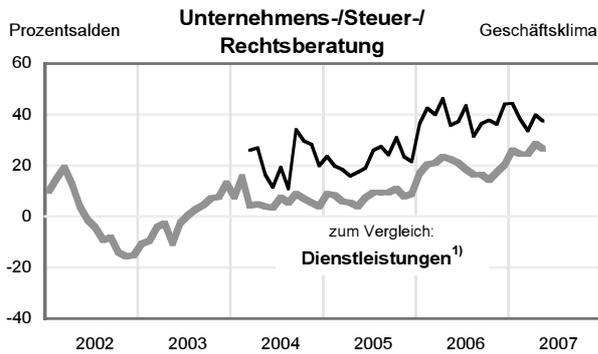
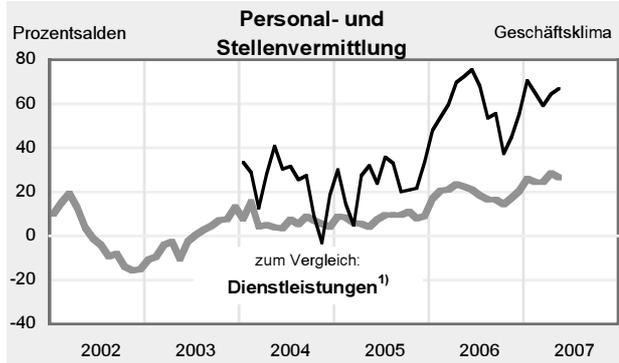
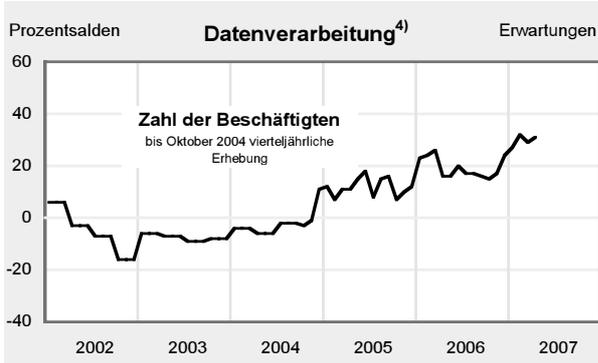
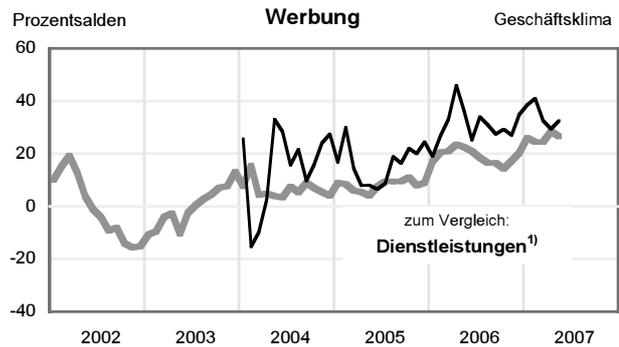
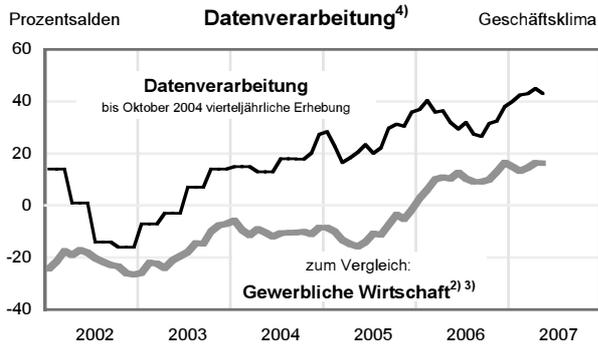


¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen
Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Verbesserte Beschäftigungsaussichten

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist nach dem Rückgang im Vormonat im Mai wieder gestiegen. Der Indikator deutet somit auf eine weitere Verbesserung der Arbeitsmarktsituation hin.

Der Anstieg des Gesamtindikators resultiert vor allem aus der erhöhten Einstellbereitschaft im verarbeitenden Gewer-

be. Hierzu haben neben dem verstärkten Optimismus in den Geschäftserwartungen insgesamt auch die unverändert expansiven Produktionspläne der Unternehmen beigetragen. Auch im Großhandel sowie im Einzelhandel signalisieren die Meldungen wieder häufiger Personalaufstockungen in den nächsten Monaten. Dagegen wurden im Bauhauptgewerbe die Beschäftigungspläne erneut geringfügig nach unten revidiert.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07
Index	100,9	101,0	102,0	103,2	102,7	103,1	105,1	105,9	106,7	106,3	106,9	105,7	106,5

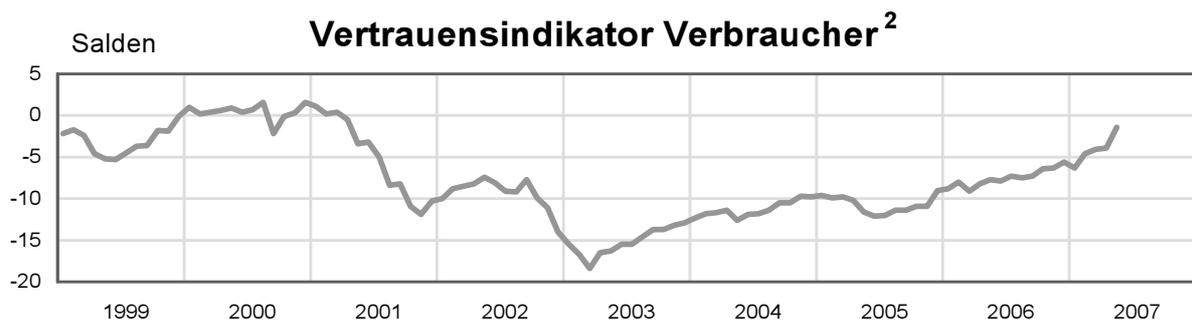


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

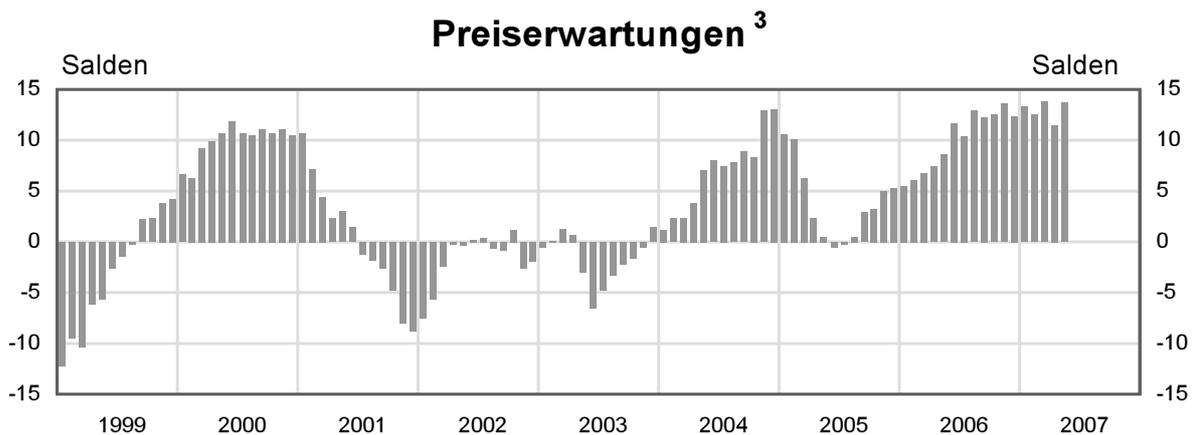
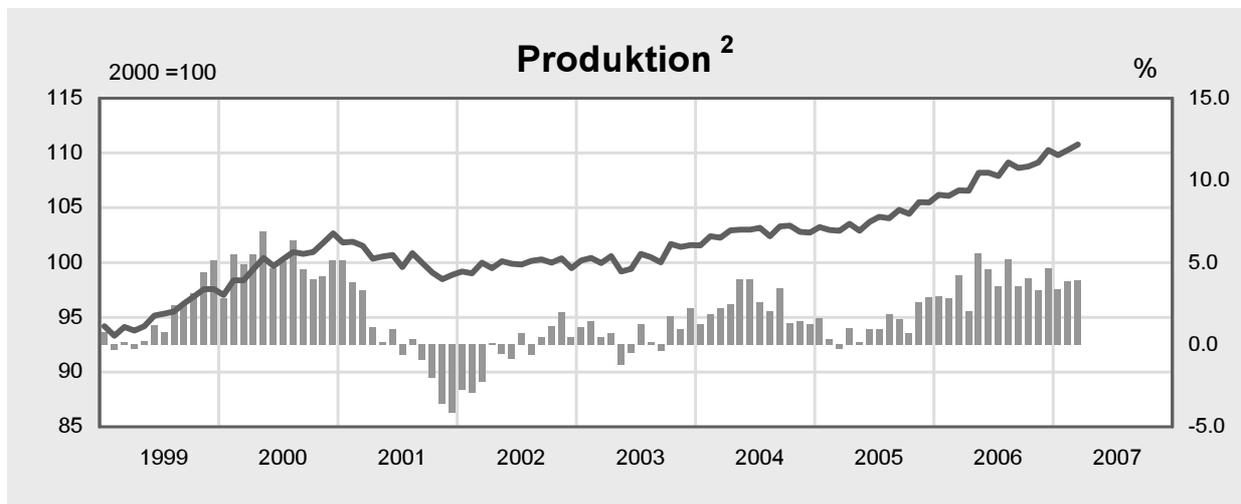
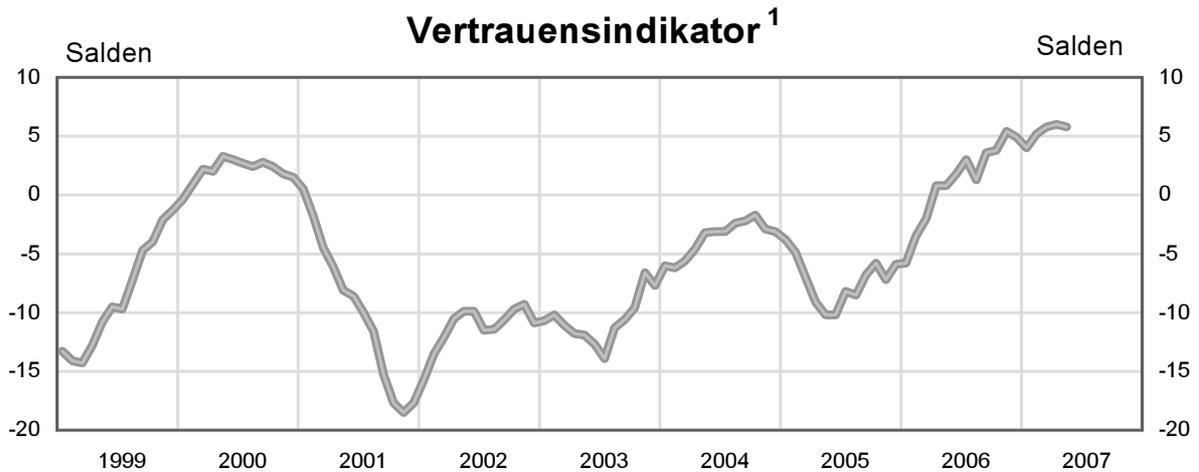
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

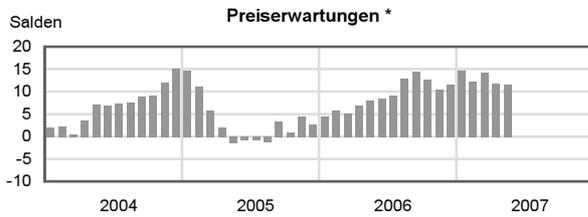
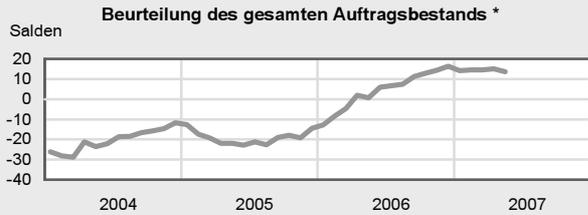
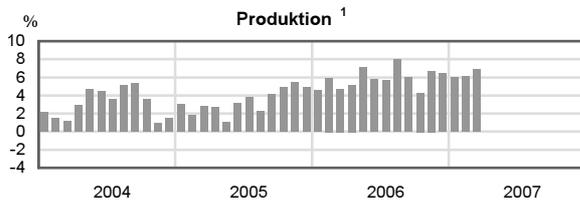


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

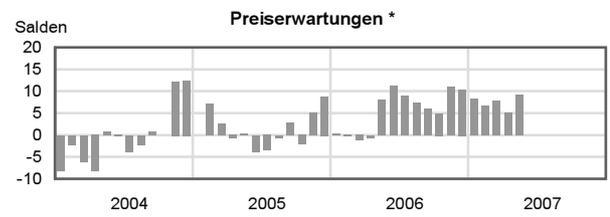
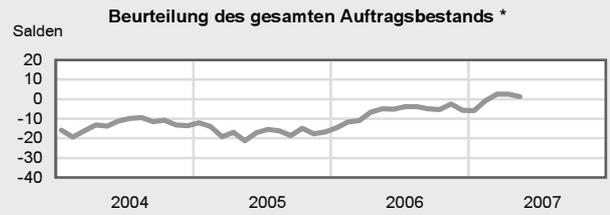
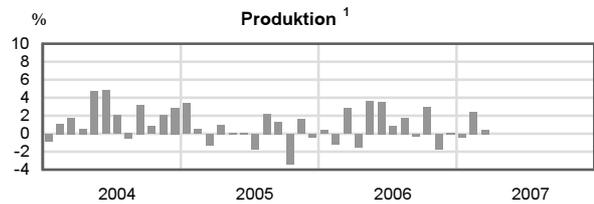
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

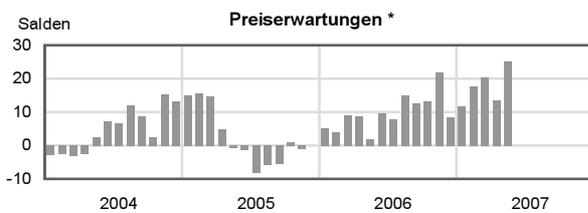
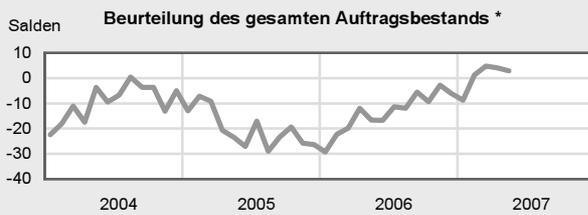
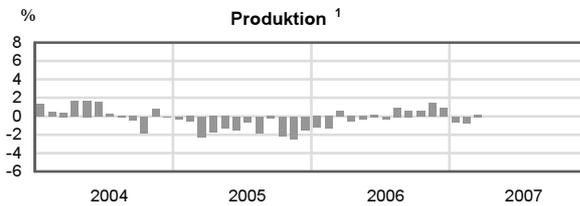
BR Deutschland



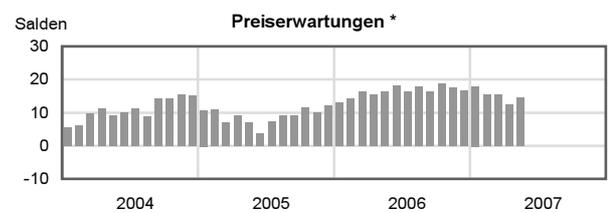
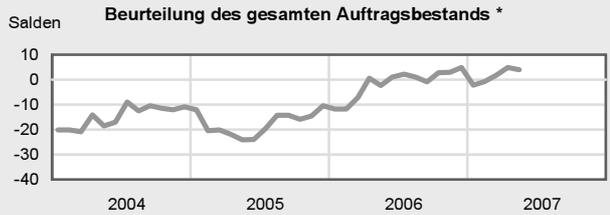
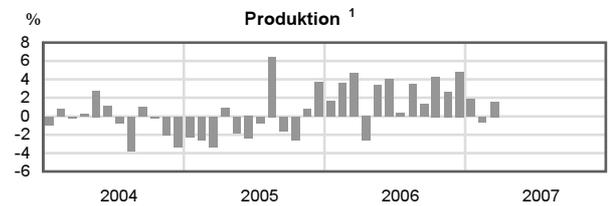
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

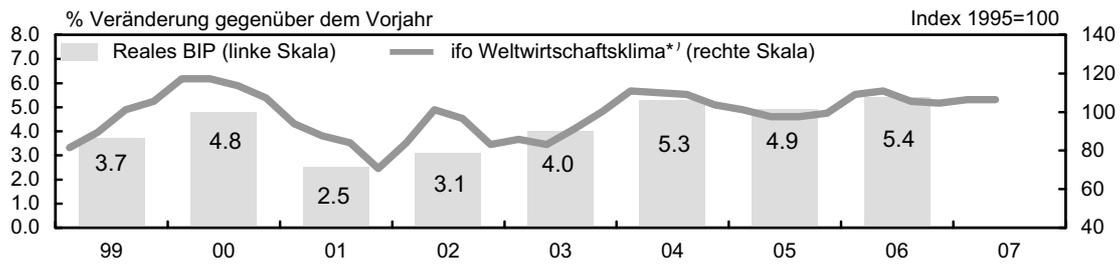
	05/06	06/06	07/06	08/06	09/06	10/06	11/06	12/06	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamindex ¹	108,2	108,6	109,7	108,7	110,4	110,9	112,6	112,4	110,8	112	113,8	113,6	114,9
Bereichsindikatoren²													
Industrie	0,8	1,8	3	1,3	3,6	3,8	5,4	4,9	4	5,2	5,8	6	5,8
Bauwirtschaft	-2,1	-1,5	0,7	1,3	2,9	2,4	2,3	2,4	1,1	0,9	0,8	1,1	0,5
Einzelhandel	-1	2,2	0,9	3,1	4,4	3	5,3	1,6	2,1	2,7	4,4	5,5	5,1
Verbraucher	-7,7	-7,9	-7,3	-7,5	-7,3	-6,4	-6,3	-5,6	-6,3	-4,6	-4,1	-3,9	-1,4
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion³													
Index	108,2	108,2	107,9	109,1	108,6	108,8	109,1	110,3	109,8	110,3	110,8		
Wachstumsraten	5,5	4,6	3,5	5,2	3,5	4,0	3,3	4,7	3,3	3,8	3,9		
Preiserwartungen ⁵	8,6	11,7	10,4	12,9	12,3	12,5	13,6	12,4	13,3	12,5	13,8	11,5	13,7
Deutschland													
Produktion³													
Index	111,6	111,7	112,6	114,0	113,6	113,4	115,3	115,3	116,1	116,5	116,9		
Wachstumsraten	7,1	5,8	5,7	8,0	6,0	4,3	6,7	6,5	6,0	6,1	6,9		
Auftragsbestand ⁴	0,7	6	6,6	7,5	11,2	12,9	14,4	16,4	14,2	14,5	14,6	15	13,7
Preiserwartungen ⁵	7,9	8,4	9,1	12,8	14,4	12,7	10,4	11,6	14,8	12,3	14,2	11,7	11,6
Frankreich													
Produktion³													
Index	104,1	103,9	102,4	103,3	102,6	102,6	102,3	103,4	102,9	104,1	104,3		
Wachstumsraten	3,6	3,5	0,9	1,8	-0,3	3,0	-1,7	0,1	-0,4	2,4	0,4		
Auftragsbestand ⁴	-5	-5,1	-3,8	-3,8	-4,9	-5,3	-2,5	-5,6	-5,9	-0,9	2,5	2,6	1,3
Preiserwartungen ⁵	7,9	11,2	8,9	7,3	5,9	4,9	11	10,4	8,3	6,6	7,8	5,1	9,2
Großbritannien													
Produktion³													
Index	95,5	95,4	95,4	95,4	95,8	95,3	95,5	95,4	95,5	95,3	95,4		
Wachstumsraten	-0,3	0,2	-0,3	0,9	0,6	0,6	1,5	0,9	-0,6	-0,7	0,2		
Auftragsbestand ⁴	-16,6	-16,7	-11,3	-11,9	-5,6	-9,4	-2,8	-6,2	-8,7	1,3	4,8	4	2,9
Preiserwartungen ⁵	1,9	9,7	7,8	14,9	12,6	13,1	21,9	8,4	11,8	17,7	20,4	13,4	25,2
Italien													
Produktion³													
Index	98,4	98,7	98,5	99,4	98,3	99,5	99,7	101,0	99,4	99,0	99,5		
Wachstumsraten	3,3	4,0	0,3	3,5	1,3	4,3	2,6	4,9	1,8	-0,6	1,6		
Auftragsbestand ⁴	-2,4	1,1	2,2	1	-0,9	2,8	3	4,8	-2,2	-0,7	1,7	4,9	3,9
Preiserwartungen ⁵	16,3	18,1	16,4	17,7	16,1	18,7	17,6	16,6	17,9	15,5	15,3	12,5	14,4

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

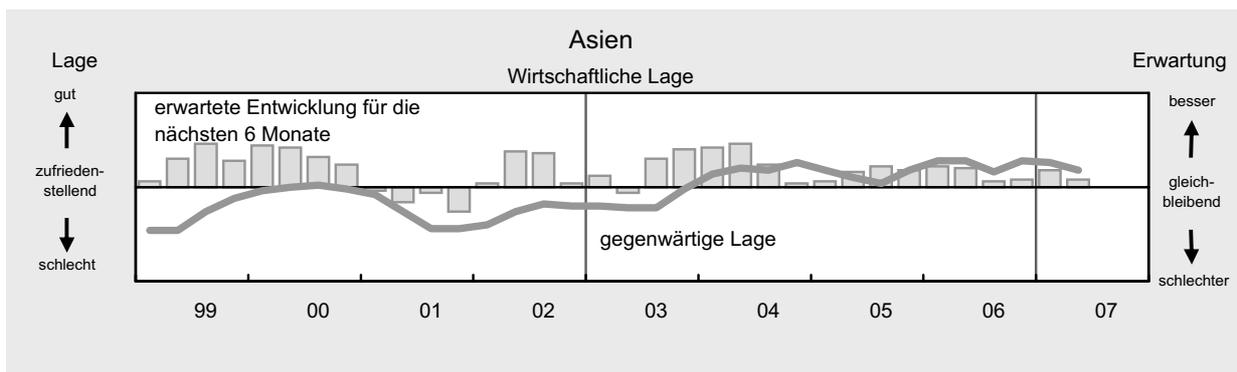
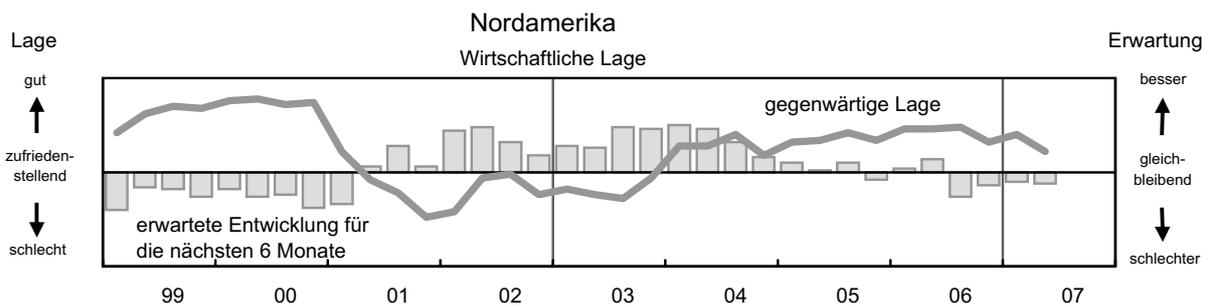
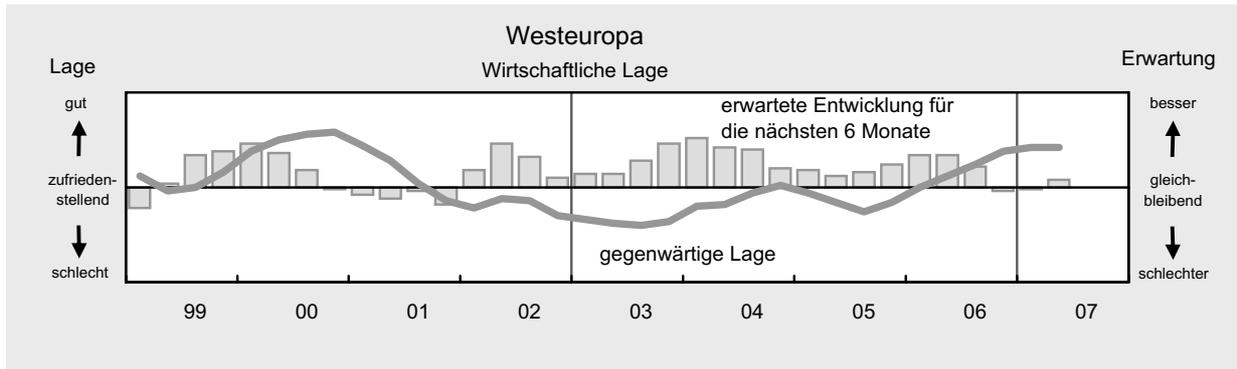
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*/ Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de